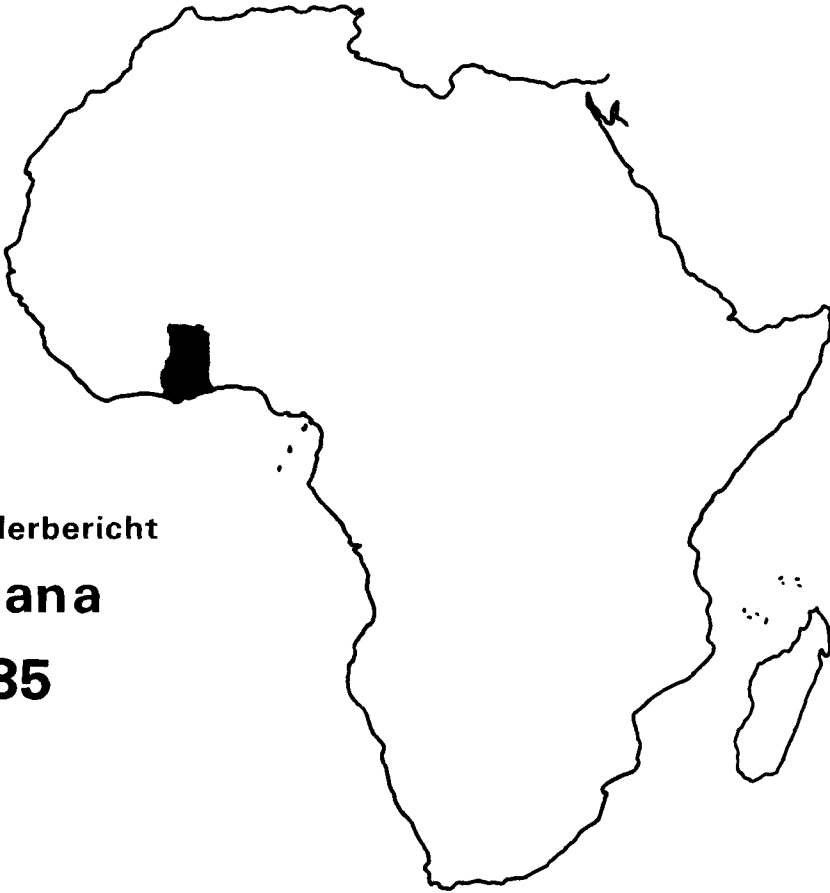


# STATISTIK DES AUSLANDES



Länderbericht

**Ghana**

**1985**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Ghana**

**1985**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Januar 1985

Published in January 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5202100-85004

Order Number: 5202100-85004

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

## I N H A L T

## C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	10
2 Gebiet .....	Area .....	14
3 Bevölkerung .....	Population .....	16
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	21
5 Bildungswesen .....	Education .....	24
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	26
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries	30
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	37
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	43
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	50
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	55
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	57
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	59
14 Löhne .....	Wages .....	61
15 Preise .....	Prices .....	64
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	69
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	73
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	75
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	77
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	78

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN\*)  
GENERAL ABBREVIATIONS\*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre			
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
¢	= Cedi	cedi	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

\*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

\*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten .....	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder .....	12
2 Gebiet	
2.1 Klima .....	15
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte .....	16
3.2 Geburten- und Sterbeziffern .....	16
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen .....	17
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten .	18
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land .....	18
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten .....	19
3.7 Bevölkerung nach ausgewählten Sprachgruppen .....	20
3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	20
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen .....	21
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen .....	21
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen .....	22
4.4 Medizinische Einrichtungen .....	22
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen .....	23
4.6 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte .....	23
4.7 Anderes medizinisches Personal .....	23
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten .....	24
5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen .....	24
5.3 Schuler bzw. Studenten .....	25
5.4 Lehrkräfte .....	25
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung .....	26
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen .....	27
6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf .....	27
6.4 Lohn- und Gehaltsempfänger im öffentlichen und privaten Bereich nach Wirtschaftsbereichen .....	27
6.5 Arbeitsmarktdaten .....	28
6.6 Streiks und Aussperrungen .....	29
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung .....	30
7.2 Maschinenbestand .....	31
7.3 Verbrauch von Handelsdünger .....	31
7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion .....	32
7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	32
7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	33
7.7 Viehbestand .....	34
7.8 Schlachtungen .....	34
7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse .....	34
7.10 Laubholzeinschlag .....	35
7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen .....	36
7.12 Fangmengen der Fischerei .....	36
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe .....	37
8.2 Betriebe und Beschäftigte der Energiewirtschaft .....	38
8.3 Installierte Leistung der Kraftwerke .....	38
8.4 Elektrizitätserzeugung .....	38
8.5 Elektrizitätsverbrauch der "Electricity Corporation of Ghana" .....	39
8.6 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	40
8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden .....	40
8.8 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen .....	41
8.9 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen .....	42
8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	42

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung .....	44
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	44
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	45
9.4	Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern .....	46
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern .....	47
9.6	Entwicklung des deutsch-ghanaischen Außenhandels .....	47
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Ghana nach SITC- Positionen .....	48
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Ghana nach SITC- Positionen .....	49
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Fahrzeugbestand der Eisenbahn .....	50
10.2	Beförderungsleistungen der Eisenbahn .....	50
10.3	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte .....	51
10.4	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	51
10.5	Bestand an Handelsschiffen .....	52
10.6	Beförderungsleistungen auf dem Voltasee .....	52
10.7	Seeverkehrsdaten der Häfen Takoradi und Tema .....	52
10.8	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Ghana Airways Corporation" .....	53
10.9	Luftverkehrsdaten des Flughafens "Kotoko" (Akkra) .....	53
10.10	Daten des Nachrichtenwesens .....	54
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste nach dem Reisezweck .....	55
11.2	Eingereiste nach Verkehrswegen .....	55
11.3	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsändern .....	55
11.4	Zimmer und Betten in Beherbergungsbetrieben .....	56
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse .....	57
12.2	Gold- und Devisenbestand .....	57
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens .....	58
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung .....	59
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung .....	59
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung .....	60
13.4	Öffentliche Auslandsschulden .....	60
14	Löhne	
14.1	Mindesttagelöhne und Index der Mindestlöhne .....	61
14.2	Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Akkra .....	61
14.3	Monatsverdienste der Beschäftigten im öffentlichen und Privatsektor nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen .....	62
14.4	Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Akkra .....	63
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung .....	64
15.2	Preisindex für die Lebenshaltung in städtischen Gebieten .....	64
15.3	Preisindex für die Lebenshaltung in ländlichen Gebieten .....	65
15.4	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Akkra ..	65
15.5	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse .....	66
15.6	Index der Großhandelspreise nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen ..	66
15.7	Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte .....	67
15.8	Ausfuhrpreise ausgewählter Waren .....	67
15.9	Index der Baukosten .....	68
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	69
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	70
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	71
16.4	Sozialprodukt und verfügbares Einkommen .....	72
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Zahlungsbilanz .....	74

## V O R B E M E R K U N G

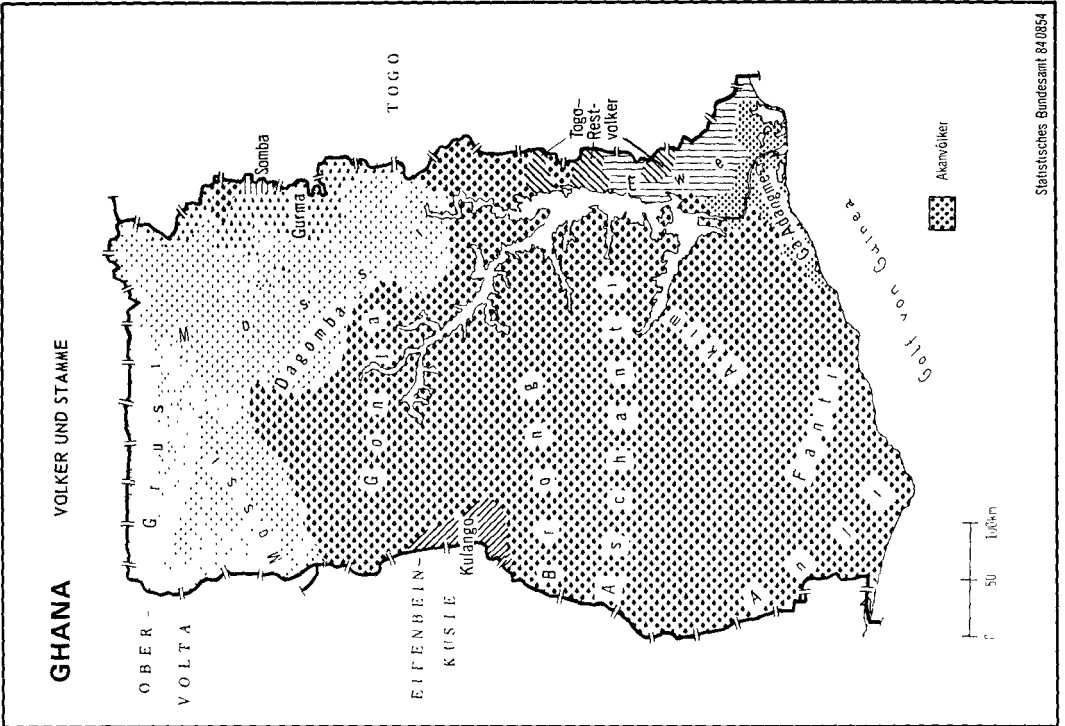
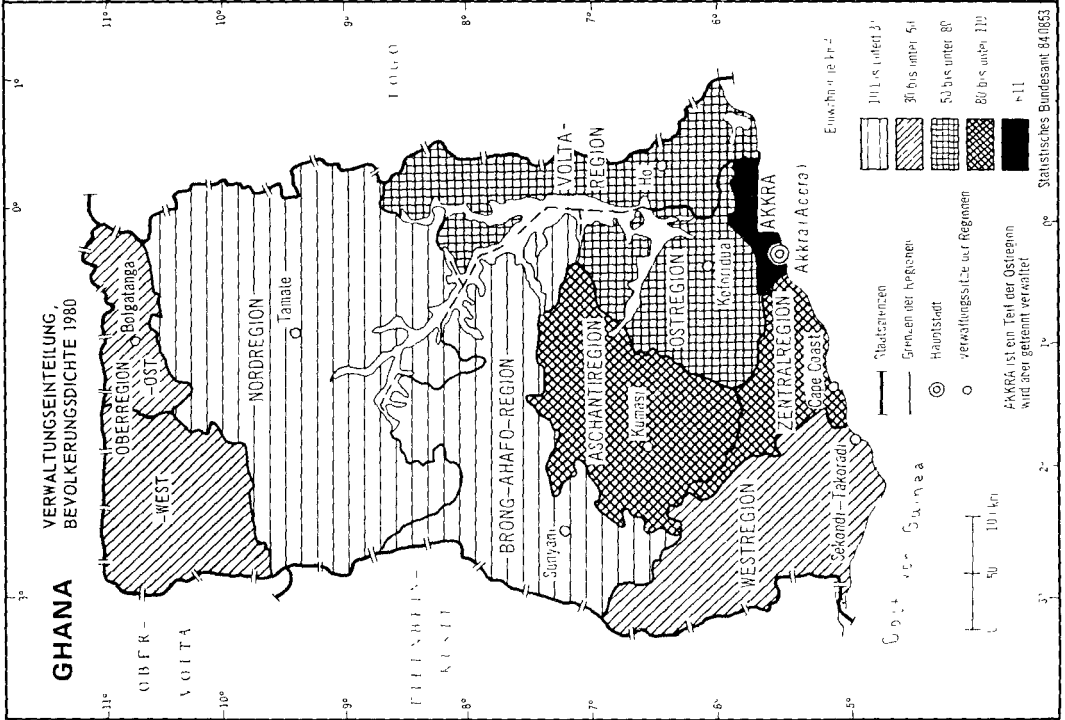
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

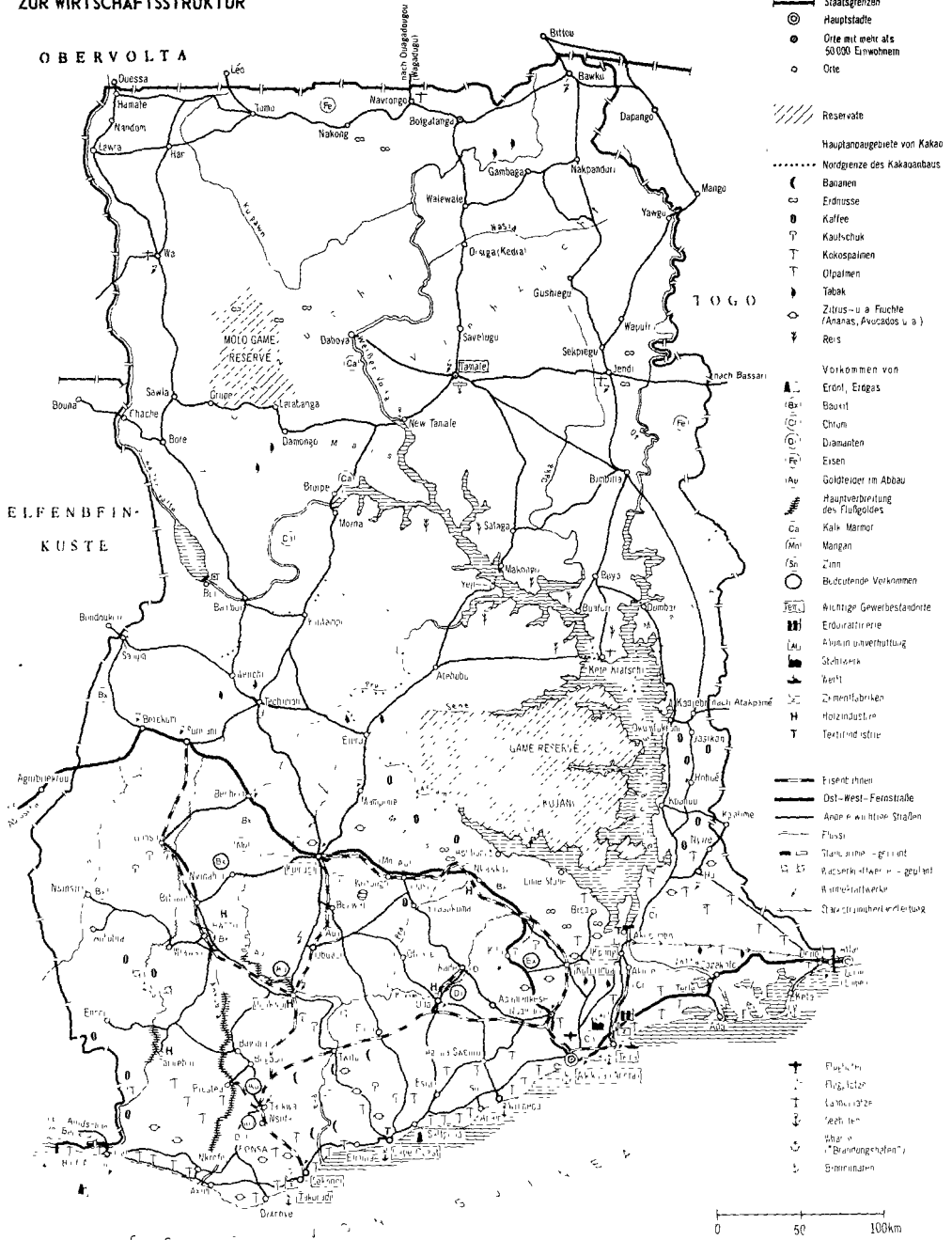
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.





# GHANA

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



# 1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Republik Ghana Kurzform: Ghana</p>	<p>Volksvertretung/Legislative Die im Juni 1979 gewählte Nationalversammlung mit 140 Abgeordneten wurde im Dezember 1981 aufgelöst.</p>
<p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit März 1957</p>	<p>Parteien/Wahlen Politische Parteien wurden im Dezember 1981 verboten.</p>
<p>Verfassung: vom September 1979, im Dezember 1981 außer Kraft gesetzt.</p>	<p>Verwaltungsgliederung 9 Regionen, 64 Verwaltungsbezirke</p>
<p>Staats- und Regierungsform Republik im Commonwealth of Nations (seit 1960); nach Militärputsch im Dezember 1981 Übernahme der Macht durch eine Revolutionsregierung.</p>	<p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen, Organisation für afrikanische Einheit/OAU; Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten/ECOWAS; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.</p>
<p>Staatsoberhaupt und Regierungschef Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates/PNDC Jerry J. Rawlings (seit 31. Dezember 1981).</p>	<p>Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Countries)</p>

### 1.1 Grunddaten

Gebiet				
Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )		1984:	238 537	
Ackerland und Dauerkulturen (km <sup>2</sup> )		1981:	27 600	
Bevölkerung				
Bevölkerung (1 000)	Volkszählungsergebnis 1970:	8 559		
	Volkszählungsergebnis 1984:	12 206		
Bevölkerungswachstum (%)				
	1970-1984:	42,6		
Bevölkerungsdichte (Einw. je km <sup>2</sup> )	1970:	35,9	1984:	51,2
Geborene (je 1 000 Einw.)	<u>1975/80 D:</u>	47,1		
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		15,9		
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		107,0		
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	54		
Gesundheitswesen				
Betten in Krankenhäusern und Gesundheitszentren	<u>1979:</u>	16 812		
Einwohner je Krankenhausbett		673		
Ärzte	<u>1970:</u>	667	<u>1981:</u>	1 665
Einwohner je Arzt (1 000)		12,8		7,2
Zahnärzte		41		95
Einwohner je Zahnarzt (1 000)		208,8		126,7
Bildungswesen				
Analphabeten (15 Jahre und mehr, %) <u>1970:</u>		69,8		
Grundschulter (1 000) <u>1975/76:</u>	1 156,8		1980/81:	1 379,0
Sekundarschüler (1 000)	532,5		1978/79:	596,8
Studenten	7 179		1982/83:	7 953
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen (1 000) <u>1970:</u>	3 332		1980:	4 240
Registrierte Arbeitslose (1 000) <u>1975:</u>	30,5		1982:	23,5

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen			
Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1983:</u>	76	
je Einwohner		59	
Erntemengen ausgewählter pflanz-			
licher Erzeugnisse (1 000 t)			
Maniok	<u>1979:</u>	1 759	<u>1983:</u> 2 200
Kakaobohnen		296	160
Laubholzeinschlag (1 000 m <sup>3</sup> )	<u>1978:</u>	9 149	<u>1982:</u> 9 803
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		258,3	224,0
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das			
Produzierende Gewerbe (1977 = 100)			
Bergbau, Gewinnung von Steinen	<u>1982:</u>	59,9	
und Erden		50,4	
Verarbeitendes Gewerbe	<u>1970:</u>	2 920	<u>1981:</u> 5 053
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1979:</u>	11,1	<u>1983:</u> 9,7
Gewinnung von Gold (t)	<u>1978:</u>	114	<u>1982:</u> 174
Herstellung von Aluminium (1 000 t)			
Außenhandel (Mill. US-\$)			
Einfuhr	<u>1977:</u>	1 037,7	<u>1982:</u> 705,1
Ausfuhr		1 014,0	873,5
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Streckenlänge der Eisenbahn (km)			
	<u>1981:</u>	953	
Straßenlänge (km)		47 190	
Pkw je 1 000 Einw.	<u>1975:</u>	5,0	<u>1981:</u> 5,4
Fluggäste der nationalen			
Fluggesellschaft (1 000)			
		140	340
Fernsprechanchlüsse (1 000)		60	71
Reiseverkehr			
Eingereiste (1 000)	<u>1975:</u>	43,9	<u>1980:</u> 39,6
Deviseneinnahmen (Mill. ₤)		11,1	21,4
Geld und Kredit			
Amtliche Wechselkurse (DM für 1 ₤)	<u>1980:</u>	0,7143	März 1984: 0,0738
Devisenbestand (Mill. US-\$)		196,6	Januar 1984: 141,0
Öffentliche Finanzen			
Haushalt der Zentralregierung			
(Mill. ₤)			
Einnahmen	<u>1982:</u>	5 253,2	<u>Voranschlag 1984:</u> 22 583,8
Ausgaben		9 220,1	28 462,5
Öffentliche Auslandsschulden			
(Mill. US-\$)	<u>1979:</u>	1 309,9	<u>1983:</u> 1 371,6
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung			
(1977 = 100)	<u>1979:</u>	267	<u>1983:</u> 2 367
Nahrungsmittel		258	2 755
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
BIP zu Marktpreisen			
in jeweiligen Preisen (Mill. ₤)	<u>1976:</u>	6 526	<u>1981:</u> 76 655
in Preisen von 1975 (Mill. ₤)		5 097	5 377
je Einwohner (₤)		505	455

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder<sup>\*)</sup>

Indikator   Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Ägypten .....	2 972	117	57	479(76)	38(76)	76
Äquatorialguinea ..	.	.	48	95(77)	.	78(73)
Äthiopien .....	1 735	76	46	3 314(77)	15	43
Algerien .....	2 433	101	60(82)	440(81)	35(77)	95
Angola .....	2 232	83	42	413(72)	25(82)	66(72)
Benin .....	2 292	103	50	994(81)	28	62
Botsuana .....	2 070(77)	77(77)	42(75)	328(76)	25(77)	102
Burundi .....	2 114	96	45	857(75)	27	28
Dschibuti .....	.	.	45	281(80)	9(78)	.
Elfenbeinküste ..	2 746	112	47	589(75)	35	76(79)
Gabun .....	2 403(77)	89(77)	41(77)	132(75)	30(77)	115(75)
Gambia .....	2 281(77)	84(77)	42	771(76)	20	48
Ghana .....	1 964	88	54	673(79)	30(70)	69(79)
Guinea .....	2 071	77	43	588(76)	9(65)	33
Guinea-Bissau ..	2 344(77)	87(77)	39(77)	502(76)	19	95(79)
Kamerun .....	2 439	105	50	346(80)	40(76)	104(79)
Kap Verde .....	2 344(77)	87(77)	61	516(77)	37(70)	.
Kenia .....	2 078	88	56	773(76)	47	108(79)
Komoren .....	2 180(77)	81(77)	48	460(80)	58(66)	103
Kongo .....	2 277	94	60	201(76)	16(61)	.
Lesotho .....	2 138(77)	79(77)	48	488(77)	52(76)	104(79)
Liberia .....	2 390	114	54	652(73)	25	66
Libyen .....	3 459	147	57	209(79)	50(73) a)	.
Madagaskar .....	2 466	109	48	512(78)	50	100(78)
Malawi .....	2 095	94	44	576(77)	22(66)	59
Mali .....	1 871	85	45	1 743(77)	9(76)	27(79)
Marokko .....	2 628	110	57	771(77)	21(71)	82
Mauretanien .....	1 941	97	44	2 328(75)	17(76) b)	33
Mauritius .....	2 557(77)	95(77)	65	352(81)	79	102
Mosambik .....	2 170	70	42(75)	772(72)	33	93
Namibia .....	2 218(77)	82(77)	.	97(73)	.	.
Niger .....	2 327	92	45	1 200(74)	10	23(78)
Nigeria .....	2 595	91	49	1 248(77)	34	98(79)
Obervolta .....	1 791	95	44	3 009(80)	9(75)	19
Ruanda .....	2 364	88	46	610(77)	50	70
Sambia .....	2 051	93	51	273(78)	44	95(79)
Senegal .....	2 406	100	44	853(76)	25(70)	44(79)
Seschellen .....	.	.	66	170(82)	60(77)	.
Sierra Leone ..	2 053	89	47	883(79)	15(80)	39(79)
Simbabwe .....	1 793	86	55	374(76)	69	115(81)
Somalia .....	1 952	100	43(82)	800(79)	60	41(79)
Sudan .....	2 101	95	47	1 001(77)	32	51
Südafrika .....	2 778	118	63	152(73)	57(60)	105(72)
Swasiland .....	2 281(77)	84(77)	54	294(76)	55(76)	106
Tansania .....	2 051	83	52	562(81)	79(81)	104
Togo .....	2 101	95	48	707(78)	19(70)	116
Tschad .....	1 768	74	43	1 292(78)	14(77)	35(76)
Tunesien .....	2 789	116	61	477(81)	49(82)	103
Uganda .....	1 760	83	48	636(75)	52	50(79)
Zaire .....	2 180	94	50	352(78)	55	90(78)
Zentralafr. Rep.	2 198	94	43	522(72)	33	70(79)

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 6 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder \*)

Indikator  Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1979/3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1981	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%				
Ägypten	21(80)	50	595	20	8(78)	12	33	650
Äquatorialguinea	.	74	94(76)	.	14(72)	.	3	180
Äthiopien	50	79	25	0	1(77)	3(82)	1	140
Algerien	6	49	814	0	27(82)	29(82)	62(81)	2 140
Angola	48(80)	57	255	8(75)	25(78)	5	4	.
Benin	44	46	70	13(75)	3(79)	3(75)	3(82)	320
Botsuana	12(79)	79	.	.	9(80)	17(82)	.	1 010
Burundi	56	83	16	0(77)	2(80)	1(79)	.	230
Dschibuti	5(80)	.	727(76)	3(75)	16(78)	12	23(81)	480
Elfenbeinküste	27	79	248	8	19(81)	10	39(81)	1 200
Gabun	9(75)	76	1 279(76)	2(77)	19(74)	21	16	3 810
Gambia	56(74)	76	84(76)	0(77)	6(73)	6(82)	.	370
Ghana	60	50	268	1(78)	5(81)	6	6(81)	400
Guinea	37	80	83	.	2(72)	2	1	300
Guinea-Bissau	.	82	.	1(77)	.	.	.	190
Kamerun	27	80	154	6	6(81)	3	.	880
Kap Verde	.	56	.	15(78)	.	5	.	340
Kenia	32	77	208	13	8(77)	12(82)	4	420
Komoren	42(79)	63	.	56(73)	12(76)	5(78)	.	320
Kongo	9	33	458	21(78)	14(76)	10(78)	2	1 110
Lesotho	26(79)	83	.	.	2(77)	4	.	540
Liberia	36	69	502	1(78)	6(78)	5(77)	11	520
Libyen	2	15	3 549	0	110(79)	66(80)	65(81)	8 450
Madagaskar	35	83	74	8	4(80)	4(79)	8(82)	330
Malawi	43(80)	83	59	4	2(78)	2	.	200
Mali	42	86	31	1(77)	2(74)	1	.	190
Marokko	14	51	368	23	21(78)	11	37	860
Mauretanien	28	82	199	0(75)	5(75)	3	73(79)	460
Mauritius	20(76)	28	405(76)	22(77)	26(82)	46(82)	90(82)	1 270
Mosambik	44(79)	63	103	3(75)	10(74)	3(78)	0	.
Namibia	.	48	.	.	.	48(82)	.	1 960
Niger	30	87	54	2(76)	3(78)	2(78)	1	330
Nigeria	23	52	169	0(78)	2(78)	2(82)	6	870
Obervolta	41	81	33	12	4(79)	2(82)	2	240
Ruanda	46	89	28	0(76)	2(76)	1	.	250
Sambia	18	66	733	1(78)	18(76)	10	10	600
Senegal	22	74	364	14(80)	10(76)	8(77)	1	430
Seschellen	14(77)	.	570(76)	2	64(81)	110	.	1 800
Sierra Leone	31	64	166	63(76)	8(78)	5	6	320
Simbabwe	18	58	778	13	30(79)	30	10	870
Somalia	60(79)	80	85	1(78)	1(81)	2(82)	.	280
Sudan	38	76	101	0	2(77)	3	6	380
Südafrika	7(80)	28	3 204	30	80(78)	106(82)	68	2 770
Swasiland	19(76)	72	.	.	20(78)	23(82)	2	760
Tansania	52(80)	80	69	12(78)	2(81)	11	.	280
Togo	24	67	203	5(77)	12(82)	4	4(81)	380
Tschad	57(80)	83	22	8(75)	2(81)	1(79)	.	110
Tunesien	16	40	652	34	20(81)	32(82)	50(81)	1 420
Uganda	75(80)	80	34	0(76)	3(77)	3	5(79)	220
Zaire	32	74	107	3	4(74)	1	0	210
Zentralafr. Rep.	37	87	46	44	4(79)	2(73)	0	320

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Ghana erstreckt sich zwischen  $5^{\circ}$  und  $11^{\circ}$  nördlicher Breite sowie zwischen  $3^{\circ}$  westlicher und  $1^{\circ}$  östlicher Länge. Es reicht von der Küste am Golf von Guinea rd. 700 km von Süden nach Norden in das Hinterland und umfaßt  $238\,537\text{ km}^2$ . Ghana entspricht damit flächenmäßig etwa der Größe der Bundesrepublik Deutschland. Das Land grenzt im Westen an die Elfenbeinküste, im Norden an Obervolta und im Osten an Togo.

Ghana läßt sich in drei große Naturräume gliedern.

- Das Küstentiefland hat eine Breite von 20 bis 100 km und erreicht seine geringste Breite bei Akkra. Es weist nur geringes Relief auf mit Höhen, die kaum über 100 m erreichen. Die Küste (Länge 535 km) ist zum überwiegenden Teil flach und sandig. Nur im mittleren Bereich der Küste erstreckt sich ein relativ kleiner felsiger Abschnitt. Fast die gesamte Küste ist hafenfeindlich und kaum gegliedert mit Ausnahme des Bereichs der Voltamündung. Die Küste wird in diesem Abschnitt in zahlreiche Lagunen und Nehrungen gegliedert.
- Im Anschluß an das Küstentiefland erhebt sich das 300 bis 800 m hohe Aschantihochland mit stark zerschnittenen Schichtstufen. Die weitgehend eintonige Landschaft wird durch Inselberge und Hügelketten, die breite, flache Täler trennen, unterbrochen. Das Aschantihochland bildet eine Wasserscheide zwischen den Volta-zuflüssen und den unbedeutenden Küstenflüssen. Nach Norden und Nordosten gehen die Hügelketten des Aschantihochlandes am Rande des Voltabeckens in Mittelgebirgsformen über mit Höhen bis zu 1 000 m.
- Das Voltabecken ist der zentrale Kernraum des Landes. Es bildet eine halbkreisförmige, flache Mulde von 150 bis 300 m Höhe. Das Becken wird vom Hauptstrom Ghanas, dem Volta, und seinen Nebenflüssen durchflossen. Das Wasser des Volta wurde bei Akosombo aufgestaut mit einer Wasserfläche, die zu den größten künstlichen Binnenseen der Erde zählt (rd.  $8\,500\text{ km}^2$ ). Im Osten des Voltabeckens hat Ghana randlich Anteil am Bergland von Togo.

Im Klima Ghanas begegnen sich innertropische und saharische Klimaeinflüsse. Tropisches Klima mit Jahresmitteltemperaturen von  $26^{\circ}\text{C}$  bis  $28^{\circ}\text{C}$  sind im Küstenbereich anzutreffen. In der Küstenebene und im Waldgürtel des Aschantihochlandes sind vier klimatische Jahreszeiten charakteristisch: eine Trockenzeit mit dem saharischen Nordostpassat (Harmattan) von Dezember bis Februar, eine Regenzeit von Mai bis Juli, eine kurze Trockenzeit (August bis September) und eine zweite Regenzeit von Oktober bis November. Im Südwesten des Landes werden die höchsten Niederschlagsmengen mit  $2\,200\text{ mm}$  Jahresniederschlag erreicht, das Aschantihochland erhält mindestens  $1\,350\text{ mm}$  Jahresniederschlag. Voltabecken und Küstenebene sind trockener. Der Norden des Landes (nördlich  $8^{\circ}30'$ ) gehört dem tropisch-sommerfeuchten Klimatypus an mit einem Jahresniederschlag um  $1\,100\text{ mm}$ .

Dichter tropischer Regenwald ist nur im Südwesten des Landes anzutreffen. Der immergrüne Regenwald geht nach Norden und Osten in einen teils laubabwerfenden Feuchtwald und Feuchtsavanne über. Im Voltabecken und im Norden des Landes herrscht Trockensavanne mit offenen Grasfluren vor.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Ghanas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 1 Stunde.

2.1 Klima\*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Navrongo 11°N 1°W 203 m	Kumasi 7°N 2°W 293 m	Akkra 6°N 0°W 69 m	Takoradi 5°N 2°W 9 m
----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--------------------------	----------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima

Kältester Monat: Aug.	26,6/22,2	27,1/20,5	27,2/21,4 <sup>VII</sup>	26,7/21,1
Wärmster Monat: Marz .	38,4/24,4	31,3/21,7	31,9/23,4 <sup>II</sup>	31,7/23,3
Jahr .....	34,2/22,2	29,7/21,2	30,2/22,6	29,4/22,2

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)/Minimum (mittags)

Feuchtester Monat: Juni	95/70	98/74	96-97 <sup>a)</sup> /78	96 <sup>b)</sup> /81
Trockenster Monat: Jan.	25/11	93/60	95/64	94/79
Jahr .....	67/42	97/70	96/71	95/74

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat: Juni	251/17 <sup>VIII</sup>	223/15	193/11	28/17
Trockenster Monat: Jan.	0/0	26/2	16/1	31/3
Jahr .....	1 091/86	1 465/120	787/58	1 205/121

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere tägliche

Sonnenscheinarmster Monat: Juni .....	5,7 <sup>VIII</sup>	2,3 <sup>VIII</sup>	4,8 <sup>VII+VIII</sup>	4,0
Sonnenscheinreichster Monat: November .....	9,7	6,9 <sup>IV</sup>	8,2	8,1
Jahr .....	8,3	5,3	6,4	6,1

\*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

a) 10 Monate, außer Januar und März. - b) 6 Monate.



### 3 B E V Ö L K E R U N G

Nach den vorläufigen Ergebnissen der im Frühjahr 1984 durchgeführten Volkszählung hatte Ghana 12,206 Mill. Einwohner. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 51 Einwohner/km<sup>2</sup>. 1970, im Jahr der vorletzten Volkszählung, hatte Ghana am 1. März 8,559 Mill. Einwohner. In den 14 Jahren zwischen den beiden letzten Volkszählungen hat sich die Einwohnerzahl um 3,647 Mill. erhöht. Für diesen Zeitraum errechnet sich eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,6 %. Die Bevölkerungsdichte erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 15 Einwohner/km<sup>2</sup>.

Nach Schätzungen leben 1,5 bis 2 Mill. Ghanaer im Ausland, insbesondere in Nigeria und den benachbarten westafrikanischen Staaten.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1984
Bevölkerung .....	1 000	8 559 <sup>a)</sup>	9 870	11 090	11 540	12 206 <sup>b)</sup>
männlich .....	1 000	4 248	.	.	.	.
weiblich .....	1 000	4 312	.	.	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) .	Einw. je km <sup>2</sup>	35,9	41,4	46,5	48,4	51,2

\*) Schätzungen der Vereinten Nationen zur Jahresmitte.

1) 238 537 km<sup>2</sup>.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März. - b) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch Zugänge (Geburten) und Abgänge (Sterbefälle) ermittelt, ohne daß die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen dabei berücksichtigt werden. Im Durchschnitt der Jahre 1965/70 standen jährlich 47 Geborenen je 1 000 Einwohnern 18 Gestorbene je 1 000 Einwohner gegenüber. Auch im Verlauf von zehn Jahren blieb bis 1975/80 das Verhältnis mit jährlich 47 Geborenen je 1 000 Einwohnern und 16 Gestorbenen je 1 000 Einwohnern fast unverändert. Die im 1. Lebensjahr Gestorbenen (je 1 000 Lebendgeborene) nahmen von 156 im Jahre 1959/60 auf 107 im Durchschnitt der Jahre 1975/80 ab.

#### 3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene .....	je 1 000 Einw.	46,6	48,6	47,1
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	17,8	19,1	15,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	156 <sup>a)</sup>	.	107,0

a) 1959/60.

Nach dem Alter gegliederte Angaben über die Bevölkerung liegen letztmalig für das Jahr 1980 vor. 1980 waren 46 % der Bevölkerung bis 15 Jahre alt. Mehr als die Hälfte (52 %) waren im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren, und 2,4 % der Personen waren 65 Jahre und älter. Die durchschnittliche Lebenserwartung lag 1981 bei 54 Jahren.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen  
% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970			1975	1980
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
unter 5 .....	18,3	9,1	9,2	33,3	33,9
5 - 10 .....	16,9	8,5	8,4		
10 - 15 .....	11,7	6,0	5,7	14,3	12,1
15 - 20 .....	9,1	4,7	4,4	10,0	12,0
20 - 25 .....	8,0	3,6	4,4	7,7	8,3
25 - 30 .....	7,4	3,4	4,0	22,6	21,5
30 - 35 .....	6,5	3,1	3,5		
35 - 40 .....	5,1	2,6	2,5		
40 - 45 .....	4,1	2,0	2,1		
45 - 50 .....	3,2	1,7	1,5	5,9	6,1
50 - 55 .....	2,7	1,4	1,3		
55 - 60 .....	1,7	0,9	0,8	3,4	3,6
60 - 65 .....	1,7	0,9	0,8		
65 - 70 .....	1,1	0,6	0,5	3,0	2,4
70 - 75 .....	1,0	0,5	0,5		
75 - 80 .....	0,5	0,3	0,2		
80 - 85 .....	0,5	0,2	0,2		
85 und mehr .....	0,6	0,3	0,3		

Die Besiedlungsdichte ist regional sehr unterschiedlich. Der Norden ist dünn besiedelt, die Küstenzone, das zentrale Regenwaldgebiet und der Osten haben hohe Dichtewerte. Der Raum Akkra bildet das stärkste Ballungsgebiet mit 551 Einwohner/km<sup>2</sup> im Jahr 1984. Mittlere Dichtewerte weisen die Zentralregion mit 116 Einwohner/km<sup>2</sup> und die Aschantiregion mit 86 Einwohner/km<sup>2</sup> auf.

### 3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit	Hauptort	Fläche km <sup>2</sup>	1970 1)	1984 2)	1970	1984
			Bevölkerung		Einwohner je km <sup>2</sup>	
			1 000			
Westregion .....	Sekondi-Takoradi	23 921	770	1 117	32,2	46,7
Zentralregion .....	Cape Coast	9 881	890	1 146	90,1	116,0
Akkra (Distrikt) ..	Akkra (Accra)	2 577	903	1 420	350,4	551,0
Ostregion .....	Koforidua	19 938	1 210	1 679	60,7	84,2
Volta-region .....	Ho	20 572	947	1 201	46,0	58,4
Aschantiregion ....	Kumasi	24 390	1 482	2 090	60,8	85,7
Brong-Ahafo-Region	Sunyani	39 557	767	1 179	19,4	29,8
Nordregion .....	Tamale	70 383	728	1 163	10,3	16,5
Oberregion .....	Bolgatanga	27 319	863	1 211	31,6	44,3
Oberregion-West ..	<del>                    </del>	.	320	439	.	.
Oberregion-Ost ..	<del>                    </del>	.	543	772	.	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung.

1980 waren 36 % der Bevölkerung in Städten und 64 % in Landgemeinden ansässig; 1970 betrug das Verhältnis noch 28 % Bevölkerungsanteil in den Städten und 72 % in den Landgemeinden. Diese zu anderen afrikanischen Ländern verhältnismäßig geringe Zunahme der städtischen Bevölkerung wird als Ergebnis einer Rückwanderung aus den Städten in ländliche Gebiete verstanden. In den Städten stehen als Folge einer wirtschaftlichen Verschlechterung immer weniger Arbeitsplätze zur Verfügung; gleichzeitig führen erhöhte Transportschwierigkeiten zu ständig steigenden Lebensmittelpreisen, so daß ein Trend "Zurück aufs Land" in vielen Regionen feststellbar ist. Die stärksten Bevölkerungszunahmen hatten die Gebiete, die für eine landwirtschaftliche Nutzung von besonderer Bedeutung sind.

### 3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1970	1971	1974	1975	1980
In Städten .....	1 000	2 431	2 569	3 017	3 198	4 143
	"	28,4	29,0	31,4	32,4	35,9
In Landgemeinden .....	1 000	6 128	6 289	6 590	6 672	7 397
	"	71,6	71,0	68,6	67,6	64,1

Das städtische Agglomerationsgebiet Akkra-Tema hatte zwischen 1970 und 1980 eine Bevölkerungszunahme um 59 %; im städtischen Agglomerationsgebiet Kumasi nahm im gleichen Zeitraum die Bevölkerung um 52 % und im städtischen Agglomerationsgebiet Sekondi-Takoradi um 40 % zu.

### 3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1960 <sup>1)</sup>	1970 <sup>2)</sup>	1980
Akkra, Hauptstadt			
Stadtgebiet .....	338	636	.
Städt. Agglomeration ..	388	738	1 176
Kumasi			
Stadtgebiet .....	181	260	476
Städt. Agglomeration ..	218	345	525
Sekondi-Takoradi			
Stadtgebiet .....	75	92	.
Städt. Agglomeration ..	123	161	226
Asamankese .....	17	101	.
Tamale .....	40	99	196
Bolgatanga .....	.	93	.
Cape Coast .....	41	72	86
Koforidua .....	35	70	.
Nsawam .....	20	57	.
Ho .....	15	46	.
Oda .....	20	41	.
Obuasi .....	23	40	.
Winneba .....	25	36	.
Keta .....	17	27	.
Agona-Swedru .....	18	24	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 20. März. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März.

Landessprache und wichtigste Verkehrssprache ist Englisch, das im Süden überall und im Norden des Landes in den Städten verstanden wird. Außerdem werden noch über 70 verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen, die fast alle zu den zwei großen Gruppen der Gur-Sprachen (im Savannenbereich) und der Kwa-Sprachen (im Regenwaldgebiet und an der Küste) gehören. Viele Ghanaer sprechen mehrere dieser traditionellen Sprachen, um sich überall verständigen zu können. Die wichtigsten einheimischen Sprachen werden durch die Regierung auch als Schriftsprachen entwickelt.

Über die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung liegen letztmalig Angaben aus der Volkszählung 1960 vor. Die einheimische Bevölkerung gehört überwiegend sudanesischen Stämmen an, die im Norden stärkere hamitische Einflüsse aufweisen. Die über 100 Stämme und kleineren Gruppen sind ihrer Herkunft nach verwandt, so daß ethnische Gegensätze nicht stark ausgeprägt sind. Eine starke Volksgruppe bilden die Akan-Völker, die die gesamte Aschantiregion sowie große Teile in der West-, Zentral- und Ostregion bewohnen. Im südöstlichen Küstengebiet sind vorwiegend die Ga-Adangme ansässig, während in der Volta-Region, wie im benachbarten Togo, die Ewe dominieren, durch deren Siedlungsgebiet die Staatsgrenze zu Togo verläuft. Die Mehrzahl der im Norden angesiedelten Stämme gehören zur Mossi-Gruppe; daneben leben dort zahlreiche Gruppen der Westsudanvölker (Hausa, Fulbe, Mande). 1960 hatten die Akan-Völker mit 44 % den größten Anteil an der einheimischen Bevölkerung, es folgten die Mossi mit 16 %, die Ewe mit 13 % und die Ga-Adangme mit 8 %. 19 % verteilten sich auf verschiedene kleinere ethnische Gruppen.

### 3.7 Bevölkerung nach ausgewählten Sprachgruppen

Sprachgruppe	1960			
	insgesamt		männlich	weiblich
	1 000	%	1 000	
Kwa-Sprachen <sup>1)</sup>				
darunter:				
Akanvölker .....	2 965	44,2	1 440	1 525
darunter:				
Twi (mit Aschanti und Akim) ..	1 900	28,3	922	978
Fanti .....	758	11,3	367	391
Ewe .....	876	13,1	439	437
Ga-Adangme .....	560	8,4	274	286
Joruba (Yoruba) .....	109	1,6	59	50
Gur-Sprachen				
Mossi (mit Dagomba) .....	1 072	16,0	570	502
Gurma .....	238	3,5	126	112
Grusi .....	190	2,2	102	87
Mande .....	91	1,4	51	40
Haussa .....	62	0,9	38	23
Fulbe (Ful) .....	25	0,4	17	8

1) Kwa-Gruppe der Guineasprachen.

1970 waren 20 % der Einwohner Christen, von denen mehr als die Hälfte der katholischen Kirche angehörten, 12 % waren Moslems und 68 % Anhänger von Stammes- oder Naturreligionen. Die Anhänger des Islam wohnen vor allem im nördlichen Landesteil. Die im Süden stark verbreiteten Christen uben einen bedeutenden Anteil am wirtschaftlichen und politischen Leben aus. Cape Coast ist der Sitz eines katholischen Erzbischofs.

### 3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit Prozent

Konfessionsgruppe	1965	1967	1970
Christen .....	15	18	20
Katholiken .....	10	9	11
Moslems .....	10	10	12
Anhänger von Naturreligionen .....	75	72	68

## 4 GESUNDHEITSWESEN

Das Gesundheitswesen ist verhältnismäßig gut entwickelt. Die ärztliche Versorgung konnte in den letzten Jahren weiter verbessert werden. Ein nationales Krankenversicherungs- und Sozialfürsorge- (einschließlich Renten-)system befindet sich im Aufbau. In den größeren Städten ist die medizinische Versorgung am besten gewährleistet. In den ländlichen Gebieten spielt die traditionelle einheimische Medizin noch eine große Rolle. Die medizinische Betreuung im staatlichen Gesundheitswesen ist kostenlos. Die Säuglingssterblichkeit ist wegen schlechter hygienischer Verhältnisse noch relativ hoch. Durch einseitige Ernährung sind Eiweiß- und Vitaminmangelschäden oft Ursache einer starken Krankheitsanfälligkeit, insbesondere für verschiedene parasitäre Erkrankungen. Besonders verbreitet sind Malaria, Masern, Keuchhusten und Hepatitis. Aber auch Typhus, Pocken und Schlafkrankheit werden noch häufig angetroffen. Seit dem Aufstau des Voltasees hat sich im Umfeld des Sees die Bilharziose stark verbreitet.

### 4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1976	1977	1978	1979	1981
Cholera .....	102	6 558	1 812	1 783	581
Typhoides Fieber und Paratyphus	1 930	.	2 980	3 008	2 093
Lungentuberkulose .....	6 088	5 249	5 000	4 479	2 485
Milzbrand .....	28	10	19	22	1
Lepra .....	281	296	211	492	612
Diphtherie .....	.	33	36	148	15
Pertussis (Keuchhusten) .....	21 914	21 384	16 457	13 459	10 716
Tetanus .....	1 119	1 012	1 038	1 194	637
Akute Poliomyelitis .....	312	.	.	445	57
Masern .....	129 861	108 522	107 381	88 808	29 448
Virushepatitis .....	13 545	13 760	18 210	14 979	6 952
Tollwut .....	26	22	19	10	13
Malaria .....	443 310	.	371 558	.	42 720

Eine umfassende Gesundheitsstatistik gibt es noch nicht, ihr Aufbau ist in den nächsten Jahren vorgesehen. Angaben über Schutzimpfungen liegen letztmalig für das Jahr 1974 und für Sterbefälle nach Todesursachen für das Jahr 1975 vor. Die EG-Kommission stellte 1984 0,5 Mill. ECU (1 ECU = ca. 0,74 US-\$) für eine Impfkampagne zur Bekämpfung des Gelbfiebers zur Verfügung.

### 4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen 1 000

Art der Impfung	1969	1970	1971	1973	1974
Cholera .....	5,6 <sup>a)</sup>	2 338,7 <sup>b)</sup>	3 615,8 <sup>b)</sup>	680,4	442,5
Typhoides Fieber und Paratyphus	7,9	186,6	24,9	20,2	36,4
Tuberkulose (BCG) .....	308,6	1 180,1	278,2	73,2	161,3
Pocken .....	2 542,5	3 709,5	1 230,4	354,9	1 037,1
Gelbfieber .....	15,9	468,7	220,6	137,7	57,2
Dreifachimpfung 1) .....	42,7 <sup>c)</sup>	51,8	13,3	31,9	45,7

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

a) Nur Impfungen in infizierten Gebieten. - b) Nur Touristen und gefährdete Personen. - c) Nur Tetanus.

#### 4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1973	1974	1975
Cholera .....	39	37	12
Typhoides Fieber .....	141 <sup>a)</sup>	166 <sup>b)</sup>	122
Tuberkulose der Atmungsorgane	106	88	106
Lepra .....	13	14	9
Pertussis (Keuchhusten) .....	18	12	6
Meningokokken-Infektion .....	128	110	62
Tetanus .....	241	239	245
Masern .....	301	324	384
Virushepatitis .....	272	249	181
Tollwut .....	31	16	21
Malaria .....	1 036	.	.

a) Einschl. Paratyphus. - b) Alle Formen.

1979 gab es 9 Allgemeine Krankenhäuser und 124 Krankenhäuser in ländlichen Gebieten, von denen mehr als die Hälfte in privater Hand waren. Außerdem bestanden 1979 15 Fachkrankenhäuser für Infektionskrankheiten, Kinderkrankheiten, Psychiatrie und Lepra. Darüber hinaus waren 180 Gesundheitszentren oder -posten - vorwiegend in den ländlichen Gebieten - vorhanden. Träger der staatlichen Krankenhäuser ist das Gesundheitsministerium; die privaten Krankenhäuser werden meist von kirchlichen Organisationen unterhalten. Für die Modernisierung von Bezirkskrankenhäusern stellte der Afrikanische Entwicklungsfond/ADF einen Kredit in Höhe von 8 Mill. Rechnungseinheiten (1 Re = 1,05 US-\$) zur Verfügung.

#### 4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1973	1975	1977	1979	1981
Allgemeine Krankenhäuser .....	9	9	9	9	9
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten .....	111	111	125	124	.
privat .....	65	65	74	71	.
Fachkrankenhäuser für:					
Infektionskrankheiten .....	5	5	5	5	.
Kinderkrankheiten .....	2	1	1	1	.
Psychiatrie .....	2	3	3	3	3
Lepra .....	4	4	6	6	6
Gesundheitszentren und -posten .	109	118	118	180	230

1979 standen 4 527 Betten in den Allgemeinen Krankenhäusern, 8 380 Betten in Krankenhäusern ländlicher Gebiete, 2 629 Betten in Fachkrankenhäusern und 1 276 Betten in Gesundheitszentren oder -posten zur Verfügung. Insgesamt waren 1979 16 812 Betten vorhanden, das waren 3 576 (+ 27 %) mehr als 1973.

#### 4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1973	1975	1977	1978	1979
Allgemeine Krankenhäuser .....	4 111	5 217	4 317	4 527	4 527
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten .....	6 328	8 271	8 422	8 589	8 380
privat .....	3 761	4 216	4 230	4 300	4 069
Fachkrankenhäuser für:					
Infektionskrankheiten .....	52	59	60	80	84
Kinderkrankheiten .....	76	43	34	.	43
Psychiatrie .....	1 399	1 413	1 787	1 787	2 012
Lepra .....	314	314	314	334	490
Gesundheitszentren und -posten .	956	1 019	1 165	1 180	1 276

Die Ärzte sind im Lande sehr ungleichmäßig verteilt. Ein großer Teil der freipraktizierenden Ärzte hat sich in Akkra niedergelassen. Die meisten Ärzte stehen in staatlichen Diensten oder sind von Bergwerks- und anderen Unternehmen angestellt. Insgesamt gab es 1981 1 665 Ärzte, 95 Zahnärzte und 61 Tierärzte. Für 7 200 Einwohner stand ein Arzt und für 127 000 Einwohner ein Zahnarzt zur Verfügung. Zwischen 1977 und 1981 hat sich die Zahl der Ärzte um 55 % und die der Zahnärzte um 58 % erhöht.

#### 4.6 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1981
Ärzte .....	Anzahl	667	1 071	1 338	1 482	1 665
Einwohner je Arzt .....	1 000	12,8 <sup>a)</sup>	9,9	8,2	7,6	7,2
Zahnärzte .....	Anzahl	41	60	67	80	95
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	208,8 <sup>a)</sup>	176,3	163,0	141,4	126,7
Tierärzte .....	Anzahl	20	62	62	62	61

a) Bezogen auf das Ergebnis der Volkszählung vom 1. März.

1981 waren 611 Apotheker, 17 758 Krankenpflegepersonen, von denen 47 % Hilfspflegepersonen waren, und 6 728 Hebammen tätig. Zwischen 1977 und 1981 nahm die Zahl der Krankenpflegepersonen um 41 % und die der Hebammen um 37 % zu.

Die Bundesrepublik Deutschland gewährte im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit 1981 ein Darlehen von 12,8 Mill. DM für den Ausbau einer staatlichen Pharmafabrik. Damit sollte die Produktion für 65 Medikamente der medizinischen Grundversorgung sichergestellt werden.

#### 4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1977	1978	1979	1981
Apotheker .....	377	572	587	579	611
Krankenpflegepersonen .....	.	12 638	15 498	.	17 758
Hilfspflegepersonen .....	.	4 992	5 921	7 600	8 375
Hebammen .....	2 808	4 904	5 542	.	6 728



## 5 B I L D U N G S W E S E N

Die Anfänge des Schulwesens gehen über 100 Jahre auf die Tätigkeit von Missionsgesellschaften zurück. Das heutige Schulsystem ähnelt dem englischen. Es gibt überwiegend staatliche Schulen. Aber auch die Missionsschulen werden vom Staat subventioniert. Das gesamte Bildungswesen untersteht dem Ministerium für Erziehung und Sozialfürsorge. Nach einem vorgesehenen ein- bis zweijährigen Kindergartenbesuch beginnt die Grundschulziehung, für die eine allgemeine Schulpflicht der Kinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren besteht. An einen sechsjährigen Grundschulbesuch kann sich der Besuch einer dreijährigen Mittelschule, einer höheren Schule oder einer Berufsschule anschließen. Der siebenjährige Besuch einer höheren Schule berechtigt zum Universitätsstudium. Der Besuch der Grund- und Mittelschulen ist gebührenfrei. Für Bücher und Lehrmittel ist ein geringer Betrag zu entrichten. Der Einschulungsgrad der Kinder in den Grundschulen soll in den vergangenen Jahren 90 % erreicht haben. Sehr viele Schüler verlassen jedoch die Schule vor dem normalen Schulabschluß. Für die weiterführende Schulausbildung sind nur wenige Schulen und Lehrkräfte vorhanden. Außerdem gibt es einige staatliche berufsbildende Schulen sowie wenige meist kleinere private Handelsschulen für kaufmännische Berufe. Den berufsbildenden Instituten soll künftig eine größere Bedeutung zur Ausbildung gewerblicher Fachkräfte zukommen. Für die Hochschulausbildung stehen drei Universitäten (University of Ghana in Akkra, University of Science and Technology in Kumasi und das University College of Cape Coast) sowie mehrere Fachhochschulen, z. B. für Rechtswissenschaft oder Publizistik, zur Verfügung. Für die Erwachsenenbildung bestehen seit 1962 Abendschulen, die von der University of Ghana betreut werden.

Die Analphabetenrate der 15 Jahre und älteren Personen ging von 81 % im Jahr 1963 auf 70 % im Jahr 1970 zurück. 1970 waren noch 57 % der 15 Jahre und älteren männlichen Personen und 82 % der 15 Jahre und älteren weiblichen Personen Analphabeten.

### 5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1962		1970	
	1 000	% der Altersgruppe	1 000	% der Altersgruppe
15 Jahre und mehr .....	3 313	80,6	3 293	69,8
männlich .....	1 434	71,0	1 285	56,9
weiblich .....	1 879	90,1	2 008	81,6

Im Jahr 1978/79 waren 7 611 Grundschulen vorhanden; das waren 645 mehr (9,2 %) als 1975/76.

### 5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1975/76	1977/78	1978/79
Grundschulen .....	6 966	7 229	7 611
Universitäten .....	.	3	3

1980/81 gingen 1,379 Mill. Kinder zur Grundschule, davon waren 44 % Mädchen. 1979/80 gab es außer den 1,34 Mill. Grundschulern noch 626 000 Schüler und Studenten, die Mittel-, höhere Schulen sowie berufsbildende und lehrerbildende Anstalten besuchten, davon waren 39 % Schülerinnen bzw. Studentinnen. An den Universitäten studierten 1979/80 8 300 Personen, von denen 15 % Studentinnen waren.

### 5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	Einheit	1975/76	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen .....	1 000	1 156,8	1 245,9	1 295,5	1 335,5	1 379,0
Schülerinnen .....	1 000	502,5	543,5	570,1	588,5	612,4
Mittel- und höhere Schulen .....	1 000	532,5	568,9	596,8	626,2 <sup>a)</sup>	.
Schülerinnen .....	1 000	207,2	221,9	231,2	244,6 <sup>a)</sup>	.
Berufsbildende Schulen .	Anzahl	18 919	19 684	22 451	.	.
Schülerinnen .....	Anzahl	3 521	3 701	4 370	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	4 541	3 631	.	.	.
Studentinnen .....	Anzahl	1 932	1 794	.	.	.
Hochschulen .....	Anzahl	9 079	.	9 745	.	.
Studentinnen .....	Anzahl	1 439	.	1 232	.	.
Universitäten .....	Anzahl	7 179	8 201	8 455	8 286	7 926 <sup>b)</sup>
Studentinnen .....	Anzahl	919	1 131	1 222	1 236	1 257 <sup>c)</sup>

a) Einschl. berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten. - b) 1981/82: 7 816, 1982/83: 7 953. - c) 1981/82: 1 317, 1982/83: 1 435.

1980/81 unterrichteten an den Grundschulen 47 701 Lehrkräfte, von denen 42 % Frauen waren. 28 441 Personen waren als Lehrkräfte an den mittleren und höheren Schulen einschließlich der berufsbildenden und lehrerbildenden Anstalten tätig. Der Anteil der Lehrerinnen betrug in diesen Ausbildungsstätten 21 %.

### 5.4 Lehrkräfte

Einrichtungen	1975/76	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen .....	38 381	45 119	48 397	48 146	47 701
weiblich .....	12 674	17 126	18 890	19 441	20 106
Mittel- und höhere Schulen .....	23 181	27 464	29 775	29 446 <sup>a)</sup>	28 441 <sup>a)</sup>
weiblich .....	5 139	6 135	6 772	6 403 <sup>a)</sup>	6 098 <sup>a)</sup>
Berufsbildende Schulen .....	1 022	990	1 101	.	.
weiblich .....	103	96	105	.	.
Lehrerbildende Anstalten .....	939	955	936	.	.
weiblich .....	201	222	211 <sup>b)</sup>	.	.
Hochschulen .....	1 103	.	963 <sup>b)</sup>	.	.
weiblich .....	.	.	.	.	.

a) Einschließlich berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten. - b) Universitäten.

## 6 E R W E R B S T A T I G K E I T

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen eingeteilt, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Zahl der Erwerbspersonen. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

Angaben über die Erwerbstätigkeit liegen letztmalig für 1980 vor. Von den 4,240 Mill. Erwerbspersonen des Jahres 1980 waren 58 % Männer und 42 % Frauen. 37 % der Gesamtbevölkerung waren erwerbstätig. Von der Gesamtzahl der Männer waren 44 % und von der Gesamtzahl der Frauen 31 % erwerbstätig. Zwischen 1970 und 1980 nahm die Gesamtzahl der Erwerbspersonen um 90 800 (+ 27 %) zu.

### 6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 <sup>1)</sup>	1975 <sup>2)</sup>	1980 <sup>2)</sup>
Erwerbspersonen .....	1 000	3 332	3 710	4 240
männlich .....	1 000	1 859	2 165	2 480
weiblich .....	1 000	1 472	1 545	1 760
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung .....	%	38,9	37,6	37,1
männlich .....	%	43,8	44,3	43,8
weiblich .....	%	34,1	31,0	30,5

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.  
2) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Betrachtet man den Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen, so zeigt sich, daß die Altersgruppe 45 bis 55 Jahre mit 83 % den höchsten Anteil an Erwerbstätigen hatte. 1970 betrug der Anteil in dieser Altersgruppe noch 88 %. In der Altersgruppe 65 Jahre und älter waren 1980 46 % und 1970 62 % erwerbstätig. In der Altersgruppe 10 bis 15 Jahre betrug der Anteil der Erwerbstätigen 1980 7 %.

## 6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970 <sup>1)</sup>	1975	1980	1970 <sup>1)</sup>	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15 .....	-	126	101	-	8,9	7,3
15 - 20 .....	318	416	540	40,8	42,3	39,3
20 - 25 .....	483	528	655	70,9	69,6	68,7
25 - 45 .....	1 653	1 737	1 914	83,5	78,0	77,7
45 - 55 .....	444	492	584	88,2	84,3	83,3
55 - 65 .....	242	263	318	83,8	78,5	76,5
65 und mehr .....	192	147	128	61,6	50,3	46,1

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März.

Angaben über die Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf liegen letztmalig aus der Volkszählung 1970 vor. Damals waren von den 3,133 Mill. Erwerbstätigen 63 % Selbständige, 13 % Mithelfende Familienangehörige und 24 % Lohn- und Gehaltsempfänger.

## 6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf<sup>\*)</sup>

1 000

Stellung im Beruf	1970		
	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt .....	3 133,0	1 717,9	1 415,1
Selbständige .....	1 964,8	918,7	1 046,1
Mithelfende Familienangehörige ...	410,8	136,5	274,4
Lohn- und Gehaltsempfänger .....	757,4	662,7	94,6

\*) Ergebnis der Volkszählung vom 1. März.

Aus der Aufgliederung der letztmalig für 1979 vorliegenden Angaben über die Lohn- und Gehaltsempfänger in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten zeigt sich, daß 75 % der Lohn- und Gehaltsempfänger im öffentlichen Bereich und 25 % im privaten Bereich tätig waren. Gliedert man den gleichen Personenkreis nach Wirtschaftsbereichen, so waren 30 % im Produzierenden Gewerbe, 15 % in der Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Jagd und Fischerei), jeweils 7 % in den Bereichen Handel und Gastgewerbe sowie Verkehr (einschließlich Nachrichtenwesen, Banken und Versicherungen) und 41 % in den sonstigen Dienstleistungsbereichen tätig. Diese Anteile haben sich seit 1975 nur geringfügig verändert.

## 6.4 Lohn- und Gehaltsempfänger im öffentlichen und privaten Bereich nach Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt .....	431,4	477,3	468,4	474,7	475,3
öffentlicher Bereich	323,7	344,7	332,9	350,3	357,7
privater Bereich ...	107,7	132,6	135,5	124,4	117,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

6.4 Lohn- und Gehaltsempfänger im öffentlichen und privaten Bereich nach Wirtschaftsbereichen\*)

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1976	1977	1978	1979
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	63,3	66,6	66,3	76,5	73,9
öffentlicher Bereich .....	59,4	63,3	63,3	73,5	71,0
Produzierendes Gewerbe .....	134,6	158,7	156,5	148,9	141,4
öffentlicher Bereich .....	72,2	66,6	62,9	62,1	61,3
Energie- und Wasserwirtschaft	9,0	8,1	8,5	8,7	9,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	21,6	24,5	22,6	22,8	24,0
Verarbeitendes Gewerbe .....	60,7	89,1	88,8	85,2	79,8
Baugewerbe .....	43,3	37,0	36,6	32,2	28,5
Handel und Gastgewerbe .....	33,8	31,4	33,6	31,8	31,6
öffentlicher Bereich .....	19,0	16,1	17,4	16,2	16,1
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	25,3	28,3	21,3	19,2	18,8
öffentlicher Bereich .....	23,0	26,3	18,9	17,2	16,9
Banken, Versicherungen, Immobilien .....	14,6	13,0	12,6	12,8	12,7
öffentlicher Bereich .....	11,2	8,5	8,8	8,4	8,0
Sonstige Dienstleistungen .....	159,8	179,3	178,1	185,5	196,9
öffentlicher Bereich .....	138,9	163,9	161,6	172,9	184,4

\*) In Betrieben mit zehn Beschäftigten und mehr.

Als Folge zeitweiliger Stagnation der Wirtschaftsentwicklung, Schließung unrentabler Unternehmen, und durch die Umorganisation von Behörden sind Arbeitnehmer entlassen worden. Im Rahmen des "National Mobilization-Programme" sollen für die entlassenen Arbeitskräfte wieder Beschäftigungsmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft, in der Bauwirtschaft und anderen arbeitsintensiven Sektoren gefunden werden. Es fehlen jedoch weiterhin einheimische Facharbeiter, denn die Möglichkeiten einer handwerklich-technischen Berufsausbildung entsprechen noch nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen nahm von 30 500 im Jahr 1975 auf 40 000 im Jahr 1980 zu (+ 31 %), um anschließend bis 1982 um 16 500 (- 41 %) zu fallen. Für 1980 wurde eine Arbeitslosenrate von 4 % genannt.

6.5 Arbeitsmarktdaten

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Registrierte Arbeitslose .....	30,5	31,3	40,0	32,4	23,5
Vermittelte Stellen .....	.	38,1	34,9	31,0	.

1981 wurden 58 Streiks oder Aussperrungen nachgewiesen, an denen 29 400 Arbeitnehmer beteiligt waren; dabei gingen 220 400 Arbeitstage verloren.

#### 6.6 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fälle .....	Anzahl	33	65	50	59	58
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	15,3	42,9	40,6	69,9	29,4
Verlorene Arbeitstage .	1 000	39,4	196,2	170,6	196,9	220,4

Die Landwirtschaft stellt den wichtigsten Wirtschaftsbereich dar. Bei einem Anteil von rd. 51 % am Bruttoinlandsprodukt finden in der Landwirtschaft noch mehr als 55 % der Erwerbstätigen Beschäftigung. Der Selbstversorgungsgrad mit Nahrungsmitteln lag 1982 bei 60 %. Hauptziel der Agrarpolitik ist die Sicherstellung der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln durch Steigerung und Diversifizierung der Eigenproduktion. Die Nahrungsmittelversorgung wurde zeitweilig durch ungünstige Witterung, niedrige Erzeugerpreise, Transportschwierigkeiten und illegale Ausfuhr von Nahrungsmitteln in die Nachbarländer erheblich beeinträchtigt.

Wichtigstes landwirtschaftliches Anbauprodukt und Ausfuhrerzeugnis ist die Kakao-bohne, die gebietsweise in Monokultur angebaut wird, deren Baumbestand oftmals überaltert ist und keine Höchsterträge erbringt. Ghana ist mit 13,9 % Weltanteil (1982) der drittgrößte Kakaoproduzent der Welt, nach der Elfenbeinküste (23,6 %) und Brasilien (19,3 %). Aus den Exporterlösen für Kakao kommen, je nach Weltmarktpreis, bis zu zwei Drittel der gesamten Deviseneinnahmen. Die Regierung ist bemüht, die Kakaoerzeugung weiter zu steigern. 1979 wurde das "Cocoa Marketing Board"/CMB durch ein fünf Mitglieder umfassendes Gremium ersetzt, das direkt dem Staatspräsidenten untersteht.

1981 wurden 1,09 Mill. ha als Ackerland (4,6 %) und 1,67 Mill. ha (7,0 %) als Dauerkulturen genutzt. 3,46 Mill. ha waren Dauerwiesen und -weiden (14,5 %), 8,70 Mill. ha waren Waldfläche (36,5 %), und 8,93 Mill. ha wurden als sonstige Fläche (37,5 %) bezeichnet. 23 000 ha konnten 1981 bewässert werden (0,8 % der Ackerland- und Dauerkulturfläche). Die Bundesrepublik Deutschland stellte 1983 21 Mill. DM für ein Brunnenbauprogramm zur Verfügung.

7.1 Bodennutzung  
1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland .....	1 055	1 090	1 090
Dauerkulturen .....	1 650	1 660	1 670
Dauerwiesen und -weiden 1)	3 500	3 480	3 460
Waldfläche .....	8 980	8 840	8 700
Sonstige Fläche .....	8 669	8 784	8 934
Bewässerte Fläche .....	20	22	23

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

In der Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe gibt es überwiegend kleinbäuerlich strukturierte Betriebe. 55 % der Betriebe bewirtschaften weniger als 1,6 ha. 43 % der Betriebe verfügen über eine Flächenausstattung zwischen 1,6 und 20 ha und nur knapp 2 % aller Betriebe werden als Großbetriebe bezeichnet, die über mehr als 20 ha verfügen. In der Aschanti-Region befinden sich vorwiegend mittlere und größere landwirtschaftliche Betriebe in Privatbesitz, die meist Kakao-

pflanzungen sind. In den südlichen Landesteilen produzieren viele Betriebe markt-orientiert für den Binnenmarkt. Nur wenige Betriebe verfügen über zusammenhängende Parzellen, was den Einsatz von Maschinen erschwert. Der Arbeitseinsatz wird in den Betrieben überwiegend von den Familienmitgliedern geleistet. Für die Zeit der Kakaovernte sind Wanderarbeiter aus der Sahel-Zone in den landwirtschaftlichen Betrieben tätig. Viele landwirtschaftliche Betriebe sind genossenschaftlich organisiert.

1981 wurden 3 550 Schlepper und 320 Mähdrescher festgestellt. Seit 1970 erhöhte sich die Zahl der Schlepper um 850 und die der Mähdrescher um 290. Zum Ankauf von 110 Schleppern sowie Ersatzteilen hat die indische Regierung 80 Mill. \$ zur Verfügung gestellt.

#### 7.2 Maschinenbestand<sup>\*)</sup>

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981
Schlepper .....	2 700	3 200	3 400	3 500	3 550
Mähdrescher .....	30	180	280	300	320

\*) Stand: Jahresende.

Handelsdünger stellen ein unentbehrliches Mittel zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Ernteerträge dar. Die richtige Anwendung der Handelsdünger verlangt ein Nährstoffverhältnis, das den Ansprüchen der Kulturpflanzen entspricht. Besondere Bedeutung kommt dem Stickstoff als Motor des Wachstums zu. Von 1978/79 bis 1982/83 nahm der Stickstoffverbrauch von 10 600 t auf 12 500 t (+ 18 %) zu. Der Verbrauch von Phosphatdüngemitteln stieg im gleichen Zeitraum um 33 % und der Kaliverbrauch um 114 %.

#### 7.3 Verbrauch von Handelsdünger<sup>\*)</sup> 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig .....	10,6	8,4	5,0	13,0	12,5
Phosphathaltig .....	4,2	5,9	.	8,0	5,6
Kalihaltig .....	4,2	4,2	5,0	8,0	9,0

\*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Der landwirtschaftliche Produktionsindex, dessen Basis aus dem Durchschnitt der Jahre 1974/76 gebildet wurde, ging bis 1983 sowohl bei der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung als auch bei der Nahrungsmittelerzeugung auf 76 Punkte zurück. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung fiel der Index sowohl bei der Gesamterzeugung als auch bei der Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner auf 59 Punkte im Jahr 1983.



## 7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung .....	89	85	83	82	76
je Einwohner .....	78	72	68	65	59
Nahrungsmittelerzeugung .....	89	85	83	82	76
je Einwohner .....	79	72	68	65	59

Bei der landwirtschaftlichen Produktion kann man entsprechend den natürlichen und klimatischen Bedingungen des Landes drei Zonen mit unterschiedlichen Produktions- und Besitzverhältnissen sowie Anbaumethoden unterscheiden. Erstens die Zone der Exportkultur Kakao, die vorwiegend von Klein- und Mittelbetrieben sowie einigen Großplantagen in den Regionen Brong-Ahafo und Aschanti angebaut wird. Zweitens die für den Binnenmarkt erzeugende Zone, vor allem für die wachsenden Städte, in denen teils noch mit Methoden des Wanderfeldbaus, aber auch schon mit intensiven Gartenbautechniken - meist in kleinbäuerlichen Betrieben - Landwirtschaft betrieben wird. Drittens die nach Norden zunehmende Subsistenzproduktion mit dem Hack- und Wanderfeldbau, der nur eine extensive Nutzung der Flächen ermöglicht. 3 500 ha sind am Kpong-Staudamm zur Bewässerung und landwirtschaftlichen Nutzung vorgesehen.

Wichtigste Getreidearten sind Mais, Hirse, Sorghum und Reis. Von Bedeutung für die Ernährung der Bevölkerung sind ferner Kassawa (Maniok), Jamswurzeln und Bananen sowie Erdnüsse und Palmkerne. Außerdem werden Gemüse und Früchte angebaut. Der Anbau von Industriepflanzen wie Tabak, Baumwolle, Sisal, Kautschuk sowie von Zuckerrohr hat zunehmende Bedeutung. Um die Palmölproduktion zu erweitern, wurden 1984 von der Weltbankgruppe 25 Mill. US-\$ zur Anlage einer Ölpalmpflanzung (2 500 ha) und Erweiterung einer Ölmühle in der Nähe der Provinzstadt Kwae zur Verfügung gestellt.

Besonders starke Ertragsrückgänge ergaben sich in den Jahren zwischen 1979 und 1983 bei Reis, Hirse und Sorghum (Abnahmen zwischen 52 und 82 %). Die Produktion von Kakaobohnen ging zwischen 1979 und 1983 von 296 000 t auf 160 000 t (- 46 %) zurück. Auch bei Naturkautschuk war ein Rückgang der Erntemengen von 602 000 t im Jahr 1979 auf 500 000 t im Jahr 1983 (- 17 %) festzustellen. Bei Gemüse und Zuckerrohr sowie Apfelsinen, Zitronen, Avocados, Ananas und Bananen ergaben sich im gleichen Zeitraum Zunahmen der Erntemengen.

## 7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis .....	93	78	97	65	18
Mais .....	380	424	378	221	320
Hirse .....	307	172	250	186	150
Sorghum .....	158	106	131	96	70
Maniok .....	1 759	2 322	2 065	1 798	2 200
Erdnüsse in Schalen .....	107	100	100	110	70
Kokosnüsse .....	159	160	160	160	.
Palmkerne .....	30	30	30	30	30
Tomaten .....	125	130	140	160	165

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Ghana 1985

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse  
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Auberginen .....	12	15	15	15	.
Chillies .....	92	97	98	100	.
Zwiebeln .....	21	22	22	25	.
Zuckerrohr .....	190	192	190	220	.
Apfelsinen .....	11	20	30	35	35
Zitronen .....	30	30	30	30	30
Avocatos .....	4	4	4	5	.
Mangos .....	4	4	4	5	4
Ananas .....	3	5	5	6	5
Bananen .....	824	907	907	957	.
Kochbananen .....	817	900	900	950	.
Kaffee, grün .....	1	2	2	2	2
Kakaobohnen .....	296	250	247	178	160
Rohbaumwolle, entkörnt .....	3	2	3	3	.
Naturkautschuk .....	8	9	9	9	.
Jams .....	602	650	591	470	500

Im Einzugsbereich von Akkra und einiger anderer Städte wird ein intensiver Erwerbsgartenbau betrieben, sonst sind die landwirtschaftlichen Anbaumethoden vielfach noch sehr einfach (Handarbeit, Hack- oder Grabstockbau, kaum Düngemittelausatz). Die kleinbäuerlichen Anbaugelände haben zudem nur wenige und oftmals schlechte Straßenverbindungen, die während der Regenzeit oft nicht befahrbar sind. Die Ernteerträge in dt/ha ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse zeigen zwischen 1979 und 1982 bzw. 1983 bei Tomaten, Zwiebeln und Zuckerrohr geringfügige Ertragszunahmen zwischen 2 % und 5 %. Bei den Kakaobohnen nahmen die Ernteerträge zwischen 1979 und 1982 von 2,5 dt/ha auf 1,6 dt/ha (- 36 %) ab. Die Hektarerträge für Sorghum und Erdnüsse hatten 1983 gegenüber 1979 Ertragsrückgänge von 28 % und 40 %.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse  
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Sorghum .....	7,5	4,4	6,6	6,9	5,4
Erdnüsse in Schalen .....	11,6	11,1	11,1	11,0	7,0
Tomaten .....	46,3	46,4	46,7	48,5	47,1
Chillies .....	29,7	30,3	29,7	29,4	.
Zwiebeln .....	140	138	138	147	.
Zuckerrohr .....	211	213	211	220	.
Kakaobohnen .....	2,5	2,1	1,9	1,6	.

Weite Gebiete, vor allem im Waldgürtel, sind durch das Auftreten der Tsetse-Fliege für die Großviehhaltung nicht geeignet. Der inländische Fleischbedarf kann nur zu etwa einem Drittel aus der eigenen landwirtschaftlichen Erzeugung gedeckt werden. Die Rinderhaltung soll durch Einkreuzung europäischer Rinderrassen und bessere tierärztliche Versorgung auf einen höheren Leistungsstand gebracht werden. Eine andere wichtige Aufgabe ist die Verbesserung der Wasser- und Futtermittelversorgung während der Trockenzeiten. Mit österreichischer Hilfe wird in der Provinz Brong-Ahafo ein Rinderhaltungsprojekt von 1 000 ha aufgebaut.

In den Jahren zwischen 1978 und 1982 blieb die Zahl der Pferde mit 4 000 und die der Esel mit 25 000 unverändert. Zunahmen zeigten jedoch im gleichen Zeitraum alle anderen Tierarten, bei denen die Ziegen um 13 % und die Hühner um 14 % am stärksten zunahmen.

### 7.7 Viehbestand<sup>\*)</sup>

1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde .....	4	4	4	4	4
Esel .....	25	25	25	25	25
Rinder .....	900	930	950	950	970
Milchkühe .....	135	140	143	143	146
Schweine .....	390	400	415	415	435
Schafe .....	1 600	1 650	1 700	1 700	1 750
Ziegen .....	1 900	2 000	2 100	2 100	2 150
Hühner .....	11 000	11 500	12 000	12 000	12 500

\*) Stand: 30. September.

1982 wurden 1,1 Mill. Schafe (einschließlich Lämmer) und Ziegen geschlachtet, das waren 10 % mehr als im Jahre 1978. Die Zahl der Schweineschlachtungen nahm zwischen 1978 und 1982 von 312 000 auf 348 000 (+ 12 %) zu. Auch die Zahl der Rinder- und Kälberschlachtungen erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 108 000 auf 118 000 (+ 9 %).

### 7.8 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kalber .....	108	112	114	114	118
Schweine .....	312	320	332	332	348
Schafe und Lämmer .....	420	420	435	435	445
Ziegen .....	580	600	635	635	650

Bei den ausgewählten tierischen Erzeugnissen wurden in den Jahren zwischen 1978 und 1982 die höchsten prozentualen Steigerungen mit 35 % bei der Hühnereierproduktion und mit 36 % bei der Geflügelfleischproduktion erzielt. Die Rind- und Kalbfleisch-erzeugung steigerte sich im gleichen Zeitraum um 17 %, die der Kuhmilcherzeugung um 14 %. 1982 wurden 20 % mehr Ziegenfelle erzeugt als 1978.

### 7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch .....	12	13	13	13	14
Schweinefleisch .....	9	9	9	9	10
Hammel- und Lammfleisch .....	5	5	5	5	5
Ziegenfleisch .....	6	6	6	6	6
Geflügelfleisch .....	14	16	18	18	19
Kuhmilch .....	7	8	8	8	8
Hühnereier .....	11,1	12,4	13,9	13,9	15,0
Rinderhäute, frisch .....	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7
Schaffelle, frisch .....	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Ziegenfelle, frisch .....	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2

Von der Gesamtfläche des Landes sind 36,5 % mit Wald bedeckt. Die Waldzone (einschließlich 15 000 km<sup>2</sup> eines Schutzgebietes), in dem eine geregelte Forstwirtschaft eingeführt wird, liegt nordwestlich der Küstensavanne und reicht bis in das Aschanti-gebiet hinein. In der Forstwirtschaft (einschließlich der Holzindustrie) werden ca. 15 % der Arbeitskräfte beschäftigt. Eines der wichtigsten Ausfuhr Güter sind Harthölzer, die früher nur aus Mahagoni bestanden, jetzt aber auch andere Holzarten wie Wawa (Obèché, Samba) Sipo-Upile, Sapele und Makure umfassen. Die Holzausfuhr, deren Deviseneinnahmen an dritter Stelle stehen (nach Kakao und Bergbauprodukten), erfolgt über eine staatliche Absatzbehörde (Timber Marketing Board). Etwa drei Viertel des Holzes werden unbearbeitet ausgeführt. Bei Mahagoni besteht jedoch ein Gesetz gegen die unbearbeitete Ausfuhr dieser Holzart. Die Entwicklung der Forstwirtschaft durch Modernisierung veralteter Sägewerke und Einrichtungen von Holzverarbeitungsbetrieben sowie Einrichtungen von Aufforstungsprojekten sind wichtige Vorhaben der Entwicklungsplanung. In den vergangenen Jahren wurden die Waldflächen zugunsten landwirtschaftlicher Exportkulturen (Kaffee, Kakao) zurückgedrängt. 1982 wurden 9,8 Mill. km<sup>3</sup> Laubholz eingeschlagen, das waren 7 % mehr als 1978. Von der 1982 insgesamt eingeschlagenen Menge waren 26 % Nutzholz und 74 % Brennholz.

7.10 Laubholzeinschlag  
1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	9 149	9 359	9 577	9 803	9 803
Nutzholz .....	2 519	2 519	2 519	2 519	2 519
Brennholz .....	6 630	6 840	7 058	7 284	7 284

Die Fischereiwirtschaft hat für die Ernährung der Bevölkerung besondere Bedeutung, da sie eine der wichtigsten Nahrungsquellen für tierisches Eiweiß ist. Es wird Hochseefischerei an der 535 km langen Küste und Binnenfischerei im Volta-Stausee (8 500 km<sup>2</sup>) und seinen Zuflüssen betrieben. Die Hochsee- und Küstenfischerei ist die Haupterwerbsquelle mehrerer Volksstämme (vor allem der Fanti). Gefangen werden vor allem Heringe und Makrelen, die frisch verbraucht, getrocknet oder eingesalzen werden. Kühlhäuser stehen in den Fischereihafen Takoradi und Tema zur Verfügung. Die Verwertung größerer Fangmengen erfolgt über die "Ghana Fishing Corporation", in der die Fischer genossenschaftlich zusammengeschlossen sind.

Die Zahl der Fischereifahrzeuge über 100 BRT hat insgesamt von 44 im Jahr 1970 auf 87 im Jahr 1983 zugenommen. Insbesondere stieg die Zahl der kleineren Fischereischiffe in der Größenklasse von 100 bis 499 BRT von 9 auf 56 Fahrzeuge. Die Zahl der Schiffe von 500 bis 999 BRT nahm dagegen von 15 auf 10 Fahrzeuge ab. Die Zahl der Schiffe mit 1 000 und mehr BRT blieb fast unverändert. Insgesamt erhöhte sich die Tonnage der Fischereifahrzeuge von 44 000 BRT auf 56 000 BRT (+ 27 %). Zur Instandsetzung der Küstenfischereifahrzeuge mit neuer technischer Ausstattung wurden 1984 6 Mill. ECU (1 ECU = 0,75 US-\$) von der EG-Kommission zur Verfügung gestellt.

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen<sup>\*)</sup>.

Größenklasse (von ... bis ... BRT)	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe .....	Anzahl	44	47	60	82	87
100 - 499 .....	Anzahl	9	14	32	48	56
500 - 999 .....	Anzahl	15	14	6	10	10
1 000 - 1 999 .....	Anzahl	18	17	20	22	19
2 000 - 3 999 .....	Anzahl	2	2	2	2	2
Tonnage .....	1 000 BRT	43,7	43,0	46,2	58,2	55,6
100 - 499 .....	1 000 BRT	1,5	2,5	6,4	11,4	14,3
500 - 999 .....	1 000 BRT	9,3	8,7	3,7	7,3	7,3
1 000 - 1 999 .....	1 000 BRT	27,4	26,3	30,6	34,0	28,6
2 000 - 3 999 .....	1 000 BRT	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5

\*) Stand: 1. Juli.

Insgesamt ging die Fangmenge der Fischerei von 258 000 t im Jahr 1978 auf 224 000 t im Jahr 1982 (- 13 %) zurück. Die Gesamtabnahme setzt sich zusammen aus einer Zunahme der Süßwasserfische um 11 %, einer Abnahme der Seefische um 15 % und einer Abnahme der Brackwasserfische um 57 %. Auch die Fangmengen der Krustentiere und Weichtiere gingen geringfügig zurück.

7.12 Fangmengen der Fischerei  
1 000 t

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	258,3	227,3	224,1	230,6	224,0
Süßwasserfische .....	36,3	39,4	40,0	40,0	40,0
Brackwasserfische .....	9,0	4,0	4,3	4,1	3,9
Seefische .....	211,5	183,3	178,4	185,3	178,9
Krustentiere .....	0,8	0,4	0,7	0,7	0,6
Weichtiere .....	0,7	0,3	0,7	0,5	0,5

## 8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendem Gewerbe und Baugewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 18 % im Jahr 1970 auf 9 % im Jahr 1981 verringert.

Ein Produktionsindex liegt für den Bergbau (einschließlich der Gewinnung von Steinen und Erden) sowie das Verarbeitende Gewerbe vor. Der auf der Basis 1977 = 100 berechnete Index für den Bergbau (einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden) sank bis zum Jahr 1982 auf 59,9 ab. Der Index des Verarbeitenden Gewerbes ging sogar bis auf 50,4 zurück. Besonders starke Rückgänge hatten im Verarbeitenden Gewerbe das Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe sowie die Chemische Industrie und der Elektrische Maschinenbau mit einem Rückgang auf Indexwerte zwischen 14,8 und 17,1 im Jahre 1982.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe  
1977 = 100

Art des Index	Gewichtung	1978	1979	1980	1981	1982
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) .....	100,0	87,1	74,9	73,8	68,2	59,9
Verarbeitendes Gewerbe .....	100,0	81,0	67,8	69,0	63,3	50,4
darunter:						
Ernährungsgewerbe .....	15,0	84,8	75,6	70,0	58,8	38,2
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe .....	13,7	81,5	69,2	41,4	32,1	15,7
Holzbe- und -verarbeitung .....	7,2	92,1	70,2	52,0	52,4	36,0
Mineralölverarbeitung ....	19,0	96,0	83,1	87,9	90,2	88,0
Chemische Industrie .....	6,6	40,5	36,0	34,7	34,7	17,1
Elektrischer Maschinenbau	1,3	73,2	33,5	26,1	14,8	14,8

1) Ohne Steinbrüche und Erdölgewinnung.

Die südlichen Landesteile werden aus den Wasserkraftwerken am Volta, insbesondere aus den beiden Kraftwerken Akosombo und Kpong am Unterlauf des Volta, mit elektrischer Energie versorgt. Das Akosombokraftwerk war das wichtigste Großprojekt in der Landesentwicklung, es wurde 1966 fertiggestellt und erreichte 1980 seine volle Leistung. Der vorgesehene Bau des Bui-Staudammes im nordwestlichen Landesteil sieht ein Kraftwerk mit 270 MW vor. Eine 850 km lange Hochspannungsleitung verbindet Akosombo mit Kumasi, Tarkwa, Takoradi, Akkra und Tema. Zur Elektrifizierung der nördlichen Landesteile ist eine Leitung von Kumasi nach Sunyani, Tamale und Bolgatanga geplant. Die Elektrizitätserzeugungsgesellschaften (Electricity Corporation of Ghana/ECG; Volta-River-Authority/VRA) sind in staatlicher Hand. Die Bergwerksbetriebe besitzen eigene Stromerzeugungsanlagen, die mit Steinkohle oder Dieselloil betrieben werden. Gemeinsam mit Burkina Faso (Obervolta) soll im Grenzgebiet ein weiteres Wasserkraftwerk gebaut werden, um die Stromversorgung zu verbessern und Bewässerungsprojekte zu betreiben. Problematisch erweist sich die Stromversorgung bei niedrigem Wasserstand im Volta-Stausee. 1982 mußten aus diesem Grunde vier Turbinen abgeschaltet werden. Auch 1983 waren aufgrund des niedrigen Wasserstandes Produktionsausfälle zu verzeichnen.

## 8.2 Betriebe und Beschäftigte der Energiewirtschaft \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1976	1977
Betriebe .....	Anzahl	10	12	13	13	13
Beschäftigte .....	1 000	2,5	2,9	3,0	3,2	3,2

\*) Betriebe mit 30 und mehr Beschäftigten.

1981 betrug die installierte Leistung 900 Megawatt (MW). Das waren 35 % mehr als 1970. Von der installierten Leistung entfielen 88 % auf Wasserkraftwerke und 12 % auf Wärmekraftwerke. Für die öffentliche Versorgung waren 97 %, die überwiegend aus Wasserkraftwerken kommen, vorgesehen.

## 8.3 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt .....	665	896	900	900	900
Wärmekraftwerke .....	77	104	108	108	108
Wasserkraftwerke .....	588	792	792	792	792
Werke für die öffentliche Versorgung .....	640	871	875	875	875
Wärmekraftwerke .....	52	79	83	83	83
Wasserkraftwerke .....	588	792	792	792	792

1981 wurden 5,05 Mrd. Kilowattstunden (kWh) erzeugt, das waren 73 % mehr als 1970. Von der Gesamterzeugung stammten 99 % aus Wasserkraftwerken und nur 1 % aus Wärmekraftwerken.

## 8.4 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt .....	2 920	3 996	4 695	4 768	5 053
Wärmekraftwerke .....	38	48	64	68	53
Wasserkraftwerke .....	2 882	3 948	4 631	4 700	5 000
Werke für die öffentliche Versorgung .....	2 902	3 986	4 692	4 765	5 050
Wärmekraftwerke .....	20	38	61	65	50
Wasserkraftwerke .....	2 882	3 948	4 631	4 700	5 000

1981 wurden 43 % der Elektrizität in den Haushalten, 55 % von Handel und Industrie sowie 2 % für Straßenbeleuchtung und sonstiges verbraucht. Nach anderen Quellen wurden 60 % bis 70 % der Gesamterzeugung zur Aluminiumherstellung verbraucht, 20 % standen für das binnenländische Verteilungsnetz zur Verfügung, und 10 % wurden in die Nachbarstaaten Togo und Benin ausgeführt. Das Wasserkraftwerk bei Akosombo am Volta-See mußte Anfang März 1983 die Lieferung von Strom stark drosseln, davon war sowohl der Verkauf der Elektrizität an die Nachbarländer betroffen, als auch das Aluminiumwerk der "Volta-Aluminium Company"/VALCO, das wegen mangelnder Stromlieferung die Produktion einstellen mußte.

8.5 Elektrizitätsverbrauch der "Electricity Corporation of Ghana"  
Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt .....	839,5	1 018,9	958,8	950,8	1 003,8
Haushalte .....	239,1	342,9	359,8	390,6	436,7
Handel .....	146,8	192,1	197,2	194,8	187,7
Industrie .....	437,2	465,6	393,7	353,4	363,5
Straßenbeleuchtung .....	3,5	.	3,4	6,5	8,7
Sonstige .....	12,9	.	4,7	5,7	7,3

Gold ist das wichtigste Erzeugnis des Bergbaues. Auch gibt es große Vorkommen an Diamanten, Mangan und Bauxit. Andere Bodenschätze wie Kupfer-, Zink-, Bleierz, Tantalit-Columbit und Quecksilber wurden außerdem festgestellt. Der Bergbau ist im Südwesten des Landes konzentriert.

Die Goldvorkommen finden sich vorwiegend in goldhaltigem Quarzgestein, das bei Tarkwa und Obuasi in der Aschantiregion sowie bei Prestea und Bibiani vorkommt. Neue Bergwerke sollen in den Goldfeldern von Tarkwa und Prestea gebaut werden. Zur Modernisierung und Wiederinstandsetzung des Goldbergwerks bei Obuasi wurde zur Beschaffung moderner Bergwerks- und Goldaufbereitungsanlagen eine internationale Finanzierungsbeteiligung von 60 Mill. US-\$ bei Gesamtkosten von 158 Mill. US-\$ vorgesehen. Seit den siebziger Jahren besteht eine Mehrheitsbeteiligung von 55 % des Staates an den Goldbergwerken. Die Goldreserven werden an 4. Stelle in der Welt geschätzt.

Die Diamantengewinnung erfolgt vor allem im Birim-Becken (bei Oda) und in der Bansa-Niederung nördlich von Axim. Das einzige Diamantenbergbauunternehmen, das industriell arbeitet, ist die Ghana-Consolidated-Diamonds Ltd. (GCD), deren Diamantenmine sich in Akwatia befindet, ca. 100 km von der Hauptstadt Akkra entfernt. Die Gesellschaft ist zu 55 % in den Händen der Regierung. Eine neue Diamantenmine am Birim-Fluß soll in Betrieb genommen werden. Sie wird von der staatlichen Diamond-Marketing-Corporation gemeinsam mit einer indischen Gesellschaft betrieben. Für die Erschließungskosten wurden 26 Mill. US-\$ veranschlagt; es wird mit einer Jahresproduktion von 1,5 Mill. Karat gerechnet. Ghana ist nach Zaire der zweitgrößte Lieferant von Industriediamanten in der Welt.

Manganerze befinden sich an verschiedenen Stellen im Lande; sie sind jedoch nur zum Teil abbauwürdig. In Takoradi befand sich einst das größte Manganerzbergwerk der Welt, seine Vorräte sind jedoch fast erschöpft. 1982 wurde eine Manganaufbereitungsanlage bei Nsuta (Westregion) in Betrieb genommen, damit werden wieder höhere Exporterlöse aus der Manganförderung erwartet.

Umfangreiche Lagerstätten von abbauwürdigem Bauxit befinden sich westlich von Kumasi und zwischen Kibi und Koforidua. Ein Konsortium von drei internationalen Gesellschaften beabsichtigt, die Vorkommen zu erschließen. Die "Ghana-Bauxite-Company" baut Lagerstätten im Gebiet von Awaso im Westen des Landes ab. Der Hafen von Sekondi-Takoradi dient der Verschiffung des Bauxits, das insbesondere nach Großbritannien geliefert wird.



In Verbindung mit dem Abbau der Eisenerzvorkommen bei Oppon-Mansi in der Westregion soll ein Stahlwerk errichtet werden.

Erdölvorkommen befinden sich im Schelfgebiet bei Saltpond (Zentralregion) und im Küstengebiet von Bonsa, das durch die amerikanisch-ghanaische Firma Agri-Petro-Ghana Inc. gefördert wird. Bei Half Assini wurden Erdgasvorkommen entdeckt, die als Energiequellen genutzt werden sollen. Weitere Erdöl- und -gasexplorationen werden vorgenommen, um neue Quellen zu erschließen. Kanada gewährte dazu im Frühjahr 1984 einen Kredit in Höhe von 23 Mill. Kan\$. Die Regierung hat 1984 ein Gesetz verabschiedet, das alle Erdölreserven zu Staatseigentum erklärt. Erdölsuche und -förderung müssen modernstem internationalem Standard entsprechen und Konzessionsverträge dürfen eine Gültigkeit von maximal 25 Jahren haben. Die einzige Ölraffinerie in Tema mit einer derzeitigen Tageskapazität von 25 000 Barrels soll modernisiert und erweitert werden. Ziel der Modernisierung ist die bessere Ausrichtung auf Verbrauch und Verteilung der Produktion im Inland sowie Verminderung der Verluste beim Transport. Als Kosten des Vorhabens sind 25 Mill. US-\$ veranschlagt. Die eigene Erdölförderung deckt nur knapp 10 % des Erdölbedarfes; das Land ist zu einem großen Teil auf Erdölimporte angewiesen, die über 40 % der Deviseneinnahmen beanspruchen.

#### 8.6 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1976	1977
Betriebe .....	Anzahl	12	12	12	11	10
Beschäftigte .....	1 000	24,4	23,4	23,7	24,5	22,6

\*) Betriebe mit 30 und mehr Beschäftigten; ohne Steinbrüche, Lehm- und Kiesgruben.

1983 wurden 9,7 t Gold gefördert, das waren 13 % weniger als 1979. Auch die Förderung von Bauxit ging von 214 000 t im Jahre 1979 auf 70 000 t im Jahr 1983 zurück (- 67 %). Erhebliche Abnahmen zeigte auch die Produktion von Industriediamanten, die 1983 einen Umfang von 337 000 Karat gegenüber 1,1 Mill. Karat im Jahr 1979 (- 70 %) erreichte. Auch die Förderung von Manganerz nahm zwischen 1979 und 1983 von 254 000 t auf 175 000 t um 31 % ab. Unverändert blieb in den Jahren zwischen 1979 und 1981 die jährliche Salzproduktion mit 50 000 t.

#### 8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Manganerz .....	1 000 t	254	250	223	160	175
Gold .....	t	11,1	11,0	10,6	10,3	9,7
Bauxit .....	1 000 t	214	197	181	64	70
Salz .....	1 000 t	50	50	50	.	.
Diamanten .....	1 000 Karat	1 253	1 258	1 000	.	.
Industriediamanten .....	1 000 Karat	1 128	1 132	900	684	337

Im Verarbeitenden Gewerbe überwiegen die Kleinbetriebe. Etwa 85 % der Betriebe beschäftigen weniger als sechs Personen. Handwerkliche Erzeugnisse in traditioneller Art der Weberei, der Holz- oder Metallverarbeitung, der Schnitzerei und Töpferei werden im ganzen Land hergestellt. Durch ein Investitionsprogramm sollen insbesondere die Holzverarbeitungsbetriebe modernisiert und wieder voll produktionsfähig gemacht werden. An größeren Betrieben ist der Staat beteiligt. Größtes Unternehmen ist die "Ghana-Industrial-Holding-Corporation/GIHO", die als Staatsbetrieb den Einzelbetrieben übergeordnet ist.

Hauptstandorte des Verarbeitenden Gewerbes sind Akkra, Tema, Kumasi und Sekondi-Takoradi. 1981 wurde bei Akkra eine Reismühle in Betrieb genommen; außerdem ist der Ausbau der Zuckerindustrie mit Werken in Exutuaer und Komenda vorgesehen. Auch die Kakaoverarbeitungsindustrie soll ausgebaut und modernisiert werden; dazu sind 26 Mill. US-\$ vorgesehen. In Takoradi und Tema bestehen 2 Produktionsstätten, die Kakaopulver und Kakaobutter für den Export und Schokolade für den Inlandsmarkt herstellen. In einigen ländlichen Gebieten sollen Betriebe zur Kokosfaser-, Bambus- und Palmfaserverarbeitung errichtet werden. Die Zementfabrik in Takoradi mußte 1984 infolge der Stromversorgungspreise ihre Produktion - bei einer Kapazität von 500 000 t - auf 100 000 t drosseln. Für den Bau einer Spinnerei in Tema wurden von der Bundesrepublik Deutschland 26 Mill. DM Kapitalhilfe zur Verfügung gestellt. Eine Industriefreizone soll in Tema gebaut werden. Weitere Freizonen sind am Flughafen in Akkra und im Hafengebiet von Takoradi vorgesehen.

Angaben über die Zahl der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes liegen letztmalig für 1977 vor. Damals gab es insgesamt 462 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 30 und mehr Beschäftigten; das waren 135 mehr als 1970 (+ 39 %).

#### 8.8 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen<sup>\*)</sup>

Wirtschaftszweig	1970	1971	1972	1976	1977
Insgesamt .....	347	364	362	458	482
darunter:					
Ernährungsgewerbe .....	44	44	47	47	51
Herstellung von Getränken 1) .....	11	10	11	17	17
Textilgewerbe .....	26	27	25	32	36
Bekleidungsgewerbe .....	31	29	30	34	33
Lederbe- und -verarbeitung, Herstellung von Schuhen .....	23	23	23	24	27
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln .....	84	86	80	99	105
Druckerei, Vervielfältigung .....	15	18	19	29	29
Chemische Industrie .....	25	29	30	36	36
Metallbearbeitung .....	23	25	26	36	38
Fahrzeugbau .....	11	11	11	25	22

\*) Betriebe mit 30 und mehr Beschäftigten.

1) Ohne Gin-Produktion.

Angaben über die Beschäftigungslage in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 30 und mehr Beschäftigten liegen letztmalig für 1977 vor. Damals gab es knapp 90 000 Beschäftigte, das waren 32 000 mehr als 1970 (56 %). Den höchsten Anteil an

der Zahl der Beschäftigten hatten mit 24 % die Holzbe- und -verarbeitungsbetriebe einschließlich der Herstellung von Möbeln und mit 19 % die Betriebe des Textilgewerbes.

### 8.9 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen \*)

1 000

Wirtschaftszweig	1970	1971	1972	1976	1977
Insgesamt .....	57,7	58,9	60,7	89,0	89,9
darunter:					
Ernährungsgewerbe .....	5,3	5,9	6,4	10,2	10,5
Herstellung von Getränken .....	2,8	2,9	3,4	5,3	5,1
Textilgewerbe .....	11,2	12,1	13,0	18,3	17,5
Bekleidungsgewerbe .....	2,7	2,0	1,9	2,4	2,2
Lederbe- und -verarbeitung, Herstellung von Schuhen .....	1,8	1,8	1,5	1,9	1,9
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln .....	14,7	13,5	14,2	20,4	21,2
Druckerei, Vervielfältigung .....	3,1	3,4	3,4	4,5	4,5
Chemische Industrie .....	2,4	2,6	2,7	4,6	4,5
Metallbearbeitung .....	2,5	2,8	2,9	3,6	4,2
Fahrzeugbau .....	1,7	1,5	1,1	3,4	3,3

\*) In Betrieben mit 30 und mehr Beschäftigten; einschl. Heimarbeiter.

Die für 1982 vorliegenden Ergebnisse der Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes zeigen gegenüber den Vorjahren mit Ausnahme der Palmölproduktion abnehmende Produktionsmengen. Bei den Nahrungsmitteln ging insbesondere die Produktion von Zucker und Weizenmehl zurück. Bei den Genussmitteln zeigen Bier und Zigaretten erhebliche Produktionsrückgänge. Die für den Bausektor wichtige Zementproduktion nahm zwischen 1978 von knapp 490 000 t auf 292 000 t im Jahr 1982 ab (- 40 %).

### 8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Motorenbenzin .....	1 000 t	262	259	246	262	243
Petroleum (Kerosin) und Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	167	168	146	174	166
Heizöl, leicht .....	1 000 t	340	332	308	325	292
Heizöl, schwer .....	1 000 t	314	271	280	314	271
Zement .....	1 000 t	489	248	294	396	292
Aluminium .....	1 000 t	114	169	188	191	174 <sup>a)</sup>
Laubschnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	316	316	316	316	316
Furnierholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	14	14	14	14	14
Sperrholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	40	40	40	40	40
Weizenmehl .....	1 000 t	82	93	90	73	25
Zucker .....	1 000 t	7,0	5,8	4,0	1,5	0,1
Kakaobutter .....	1 000 t	14	11	11	10	9
Palmöl .....	1 000 t	21	21	21	21	23 <sup>b)</sup>
Kopra .....	1 000 t	.	7	7	7	7 <sup>c)</sup>
Bier .....	1 000 hl	496	451	445	527	339
Zigaretten .....	Mill. St	2 095	1 666	2 028	1 611	1 208

a) 1983: 42 500 t. - b) 1983: 25 000 t. - c) 1983: 7 000 t.

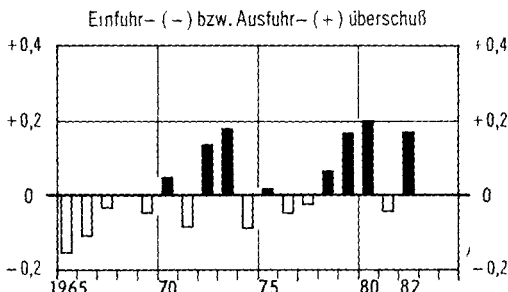
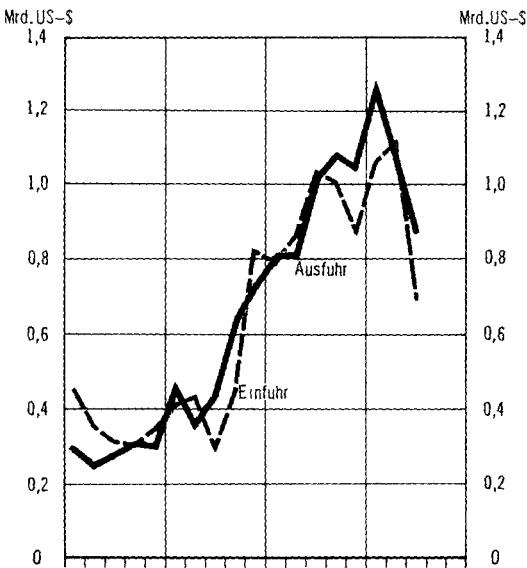
Informationen über den Außenhandel Ghanas liefern die ghanaische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Ghanas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Ghana. Die Daten der ghanaischen und der deutschen Statistik für den deutsch-ghanaischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet. Die Außenhandelsdaten der ghanaischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschließlich aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland (1977 bis 1979 Herstellungsland) und in der Ausfuhr auf das Absatzland (1977 bis 1979 Verbrauchsland). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar (nur 1977 bis 1979). Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Ghana als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

AUSSENHANDEL VON GHANA  
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0855

Das ghanaische Außenhandelsvolumen erreichte 1980 einen Wertumfang von 2,3 Mrd. US-\$, der sich jedoch in den Jahren 1981 und - besonders deutlich - 1982 wieder verringerte. Mit 1,6 Mrd. US-\$ wurden 1982 nur 68 % des Wertes von 1980 erzielt. Diese Abnahme resultiert hauptsächlich aus dem erheblichen Rückgang der Ausfuhren 1981 und 1982 und der Einfuhren 1982. Die Handelsbilanz zeigte 1982 wieder eine positive Bilanz, nachdem 1981, wie auch schon 1977, Defizite zu verzeichnen waren. Der Ausfuhrüberschuß betrug 1982 168,4 Mill. US-\$. Im Vorjahr war ein Einfuhrüberschuß von 42,5 Mill. US-\$ ausgewiesen worden. Der erhebliche Rückgang der Ausfuhrwerte 1981 und 1982 beruhte in erster Linie auf dem sinkenden Weltmarktpreis und der abnehmenden Produktion des Hauptexportartikels Kakao. Die Einfuhren sanken 1982 infolge verstärkter Importbeschränkungen.

### 9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978 <sup>1)</sup>	1979	1980	1981	1982
	Mill. US-\$					
Einfuhr .....	1 037,7	1 009,9	876,8	1 056,7	1 105,8	705,1
Ausfuhr .....	1 014,0	1 077,1	1 041,2	1 257,5	1 063,3	873,5
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 23,7	+ 67,2	+ 164,4	+ 200,8	- 42,5	+ 168,4
	Mill. ₵					
Einfuhr .....	1 193,3	1 681,8	2 411,2	2 906,0	3 041,0	1 939,0
Ausfuhr .....	1 166,1	1 580,6	2 863,4	3 458,0	2 924,0	2 402,0
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 27,2	- 101,2	+ 452,2	+ 552,0	- 117,0	+ 463,0

1) Unterschiedliche Umrechnungskurse für Einfuhr und Ausfuhr.

Ghana importierte 1982 Waren im Gesamtwert von 705,1 Mill. US-\$ (1980: 1,1 Mrd. US-\$). In der folgenden Tabelle beziehen sich die für 1979 und 1980 dem Partnerstatistiken entnommenen Daten nur auf den Warenverkehr mit industrialisierten westlichen Ländern. Zu den wichtigsten Einfuhrgütern zählten danach 1980 Maschinen und Fahrzeuge (22,5 % der Gesamteinfuhren), bearbeitete Waren (9,4 %) sowie lebende Tiere und Nahrungsmittel (7,4 %). Nicht berücksichtigt wurden hierbei die Einfuhren von Erdöl, die nach Schätzungen 1980 einen Anteil von mehr als 30 % an den Gesamteinfuhren hatten. Bei einer Reihe von Waren bzw. Warengruppen (u. a. Lebensmittel, chemische Erzeugnisse, Textilien, Eisen u. Stahl) lagen die Einfuhrwerte, nach verschiedentlichen Abnahmen Ende der siebziger Jahre, 1980 niedriger als 1975.

### 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Lebende Tiere und Nahrungsmittel ..	91,3	103,3	83,1	86,1	81,6	77,7
Fisch und Fischwaren .....	25,7	28,4	20,6	15,5	13,0	14,8
Getreide und Getreideerzeugnisse	25,7	29,5	29,1	41,2	28,8	30,0
Rohstoffe .....	24,2	29,8	39,8	25,5	8,7	40,4
Baumwolle .....	10,3	13,9	16,8	10,2	4,0	4,3
Mineralische Brennstoffe .....	131,2	128,7	179,5	138,6	22,6	33,3
Erdöl, roh und getoppt .....	106,5	103,1	152,4	105,4	.	.
Erdöldestillationserzeugnisse ..	24,0	25,1	27,0	33,2	22,5	11,7

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

## 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen \*)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Tierische u. pflanzliche Fette und Öle .....	8,6	10,1	9,8	17,2	7,5	6,9
Chemische Erzeugnisse .....	110,0	135,6	138,3	145,8	82,4	77,4
Chemische Grundstoffe u. Verbindungen .....	58,5	80,8	69,9	73,8	28,8	13,0
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse .....	18,7	15,8	17,3	16,0	23,0	19,1
Kunststoffe, Kunstharze usw. ...	7,1	9,6	14,3	17,3	8,2	9,5
Bearbeitete Waren .....	180,8	163,2	208,8	172,4	91,7	99,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	43,6	41,6	66,0	46,3	10,1	11,2
Eisen und Stahl .....	40,4	29,0	36,5	27,1	14,9	20,2
NE-Metalle .....	9,1	8,9	17,7	13,4	9,1	11,9
Metallwaren .....	22,4	21,2	22,9	27,4	25,6	26,5
Nichtelektrische Maschinen .....	94,1	126,9	166,6	162,4	88,4	106,7
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte .....	29,0	27,2	31,9	38,5	44,5	28,4
Fahrzeuge .....	75,2	81,2	100,1	127,8	111,7	103,1
Sonstige bearbeitete Waren .....	25,2	28,1	35,6	30,2	39,1	30,7

\*) 1979 und 1980 spiegelbildliche Darstellung (Partnerangaben der industrialisierten westlichen Länder).

Die Ausfuhren Ghanas gingen von 1,3 Mrd. US-\$ im Jahr 1980 auf 873,5 Mill. US-\$ im Jahr 1982 zurück. Nach wie vor bildet Kakao das Hauptausfuhrprodukt des Landes. Mit 567,1 Mill. US-\$ entfielen 1980 45,1 % der Gesamtausfuhren auf Kakaobohnen und Kakaobutter. Nach der Elfenbeinküste und Brasilien ist Ghana der drittgrößte Kakao-produzent der Welt. An zweiter Stelle der Exportgüter stand Aluminium (20,3 %) mit weitem Abstand vor Holz (Laub- und Laubschnittholz mit zusammen 4,6 %). Der bei Kakaobohnen in den Jahren 1979 und 1980 zu verzeichnende starke Rückgang der Ausfuhrerlöse um rd. 30 % war vor allem auf einen erheblichen Rückgang der Produktion infolge niedriger Erzeugerpreise und rückläufiger Weltmarktpreise für Kakao zurückzuführen. Auch der Schmuggel in die Nachbarländer stellte ein nicht unerhebliches Problem dar. Bei Aluminium war dagegen eine deutliche Zunahme von 28,7 Mill. US-\$ (1975) auf 255,8 Mill. US-\$ (1980) zu verzeichnen.

## 9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen \*)

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Lebende Tiere und Nahrungsmittel .	563,5	525,2	708,9	749,8	637,0	587,7
Kakaobohnen und Bruch .....	479,5	448,3	591,0	658,3	530,3	464,9
Kakaobutter und Kakaomasse .....	77,1	67,5	102,3	81,1	91,8	102,2
Rohstoffe .....	103,5	103,2	110,4	104,1	107,5	91,5
Laubholz z. Sägen usw. ....	42,9	41,6	55,1	39,4	42,1	22,9
Laubschnittholz und Hobelware ..	24,5	25,5	24,0	22,1	32,1	34,4
Industriediamanten .....	11,1	11,0	11,1	20,0	2,5	2,1
Manganerze und Konzentrate .....	14,8	17,1	16,4	16,3	16,2	14,8

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

### 9.3 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Mineralische Brennstoffe .....	20,4	16,4	15,3	6,4	34,4	58,4
Erdöldestillationserzeugnisse ..	20,2	16,0	14,3	5,5	25,9	47,3
Bearbeitete Waren .....	36,1	100,3	101,0	113,4	206,2	281,7
Furniere, Kunstholz usw.						
a.n.g. 1) .....	5,7	4,7	1,9	3,1	5,3	7,0
Aluminium, roh .....	28,7	92,7	86,5	105,9	196,8	255,8

<sup>\*)</sup> 1979 und 1980 spiegelbildliche Darstellung (Partnerangaben der industrialisierten westlichen Länder).

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Ghanas war 1982, wie auch in den Jahren davor, die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG. 1982 belief sich der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen Ghana und den EG-Ländern auf 567,6 Mill. US-\$, das sind 36,0 % des gesamten ghanaischen Außenhandels. 1982 stammten 37,7 % der von Ghana importierten Waren aus den EG-Ländern, darunter knapp die Hälfte aus Großbritannien und Nordirland. 18,1 % stammten aus den Vereinigten Staaten, 14,7 % aus Nigeria. Auch 1983 standen diese Länder an der Spitze der Bezugsländer. Der Anteil der Staatshandelsländer war gering.

### 9.4 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Bezugsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder .....	409,2	434,9	387,3	483,6	487,6	265,5	270,0
Bundesrepublik Deutschland ...	144,1	127,9	113,3	128,4	118,1	50,9	57,0
Großbritannien u. Nordirland ..	157,1	187,4	172,4	226,3	195,1	128,1	137,5
Italien .....	38,8	41,7	33,2	55,2	42,0	37,6	30,2
Niederlande .....	20,1	24,9	21,2	26,3	31,1	26,7	19,7
Frankreich .....	27,0	31,6	28,7	28,4	25,1	11,2	11,4
Schweiz .....	27,7	48,8	25,9	15,3	17,5	6,3	10,6
Vereinigte Staaten .....	153,4	101,1	91,1	139,5	169,0	127,6	130,6
Jamaika .....	3,6	27,3	19,2	47,7	80,3	31,9	28,7
Brasilien .....	6,9	7,0	1,9	1,5	6,7	18,1	21,2
Nigeria .....	117,1	97,3	109,8	122,3	122,3	103,9	93,5
Japan .....	50,4	47,3	41,6	30,7	36,6	24,9	18,8
Korea, Republik .....	5,1	1,5	0,9	21,7	15,4	6,8	10,9

<sup>\*)</sup> Einfuhr: 1977 bis 1979 Herstellungsland.

Wichtigster Abnehmer ghanaischer Produkte waren 1982 erstmals die Vereinigten Staaten (38,6 % der ghanaischen Gesamtausfuhren), gefolgt von den EG-Ländern (34,6 %), die in den Jahren zuvor jeweils die Spitzenposition eingenommen hatten. Auf dem dritten Platz unter den Absatzländern standen Großbritannien und Nordirland (14,3 %), die damit gleichzeitig unter den EG-Ländern führend waren (41,5 % des EG-Anteils). Der Anteil der Sowjetunion lag mit 5,8 % erheblich unter den Werten früherer Jahre (1979: 18,3 %). 1983 nahmen wieder die EG-Länder den ersten Rang ein. Der 1983 verzeichnete Rückgang der Ausfuhrwerte in die Vereinigten Staaten um zwei Drittel ist in erster Linie auf die Einstellung der Aluminiumproduktion der Volta Aluminium Company/VALCO zurückzuführen.

### 9.5 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern \*)

Mill. US-\$

Absatzland	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder .....	458,2	501,1	432,2	504,3	258,1	302,1	191,0
Bundesrepublik Deutschland ....	83,1	89,5	92,3	135,5	75,6	79,4	56,2
Großbritannien und Nordirland ..	176,5	160,9	146,4	220,9	113,6	125,3	80,4
Niederlande .....	139,9	190,5	146,6	69,7	24,9	35,0	16,9
Frankreich .....	9,2	4,8	8,0	20,8	13,4	20,8	14,8
Italien .....	19,1	13,8	15,2	16,0	9,9	15,0	2,2
Irland .....	17,5	13,7	15,6	16,2	7,3	12,1	5,5
Sowjetunion .....	98,5	104,4	190,8	188,5	53,6	51,0	67,6
Spanien .....	49,9	35,8	36,9	19,1	18,9	15,5	15,0
Polen .....	3,2	8,4	10,2	13,3	13,3	12,0	13,2
Vereinigte Staaten .....	149,3	176,0	69,3	194,8	231,9	336,9	113,9
Japan .....	60,6	59,8	82,9	113,2	108,0	69,8	59,4
Neuseeland .....	10,2	7,2	14,8	16,2	10,7	9,7	6,1

\*) Ausfuhr: 1977 bis 1979 Verbrauchsland; ab 1980 geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Das Gesamtvolumen des deutsch-ghanaischen Außenhandels nahm im Zeitraum 1978 bis 1983 deutlich ab. Der Wertumfang lag 1983 mit 291 Mill. US-\$ um 45 % niedriger als 1978. Die saldierten Ein- und Ausfuhr zeigten 1982 und 1983, wie auch schon 1980, eine negative Bilanz, d.h. es wurden mehr Waren aus Ghana in die Bundesrepublik Deutschland eingeführt, als umgekehrt nach Ghana gingen. Der Einfuhrüberschuß betrug 1983 rd. 25 Mill. DM (1982: 101 Mill. DM). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik stand Ghana 1983 in der Reihe der Partnerländer beim Gesamtumsatz auf dem 87., bei der Einfuhr auf dem 82., bei der Ausfuhr auf dem 86. Platz.

### 9.6 Entwicklung des deutsch-ghanaischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
-----------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr (Ghana als Herstellungsland) .....	116	104	149	83	87	62
Ausfuhr (Ghana als Verbrauchsland) .....	149	104	117	107	46	52
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	+ 33	+ 0	- 32	+ 24	- 41	- 10

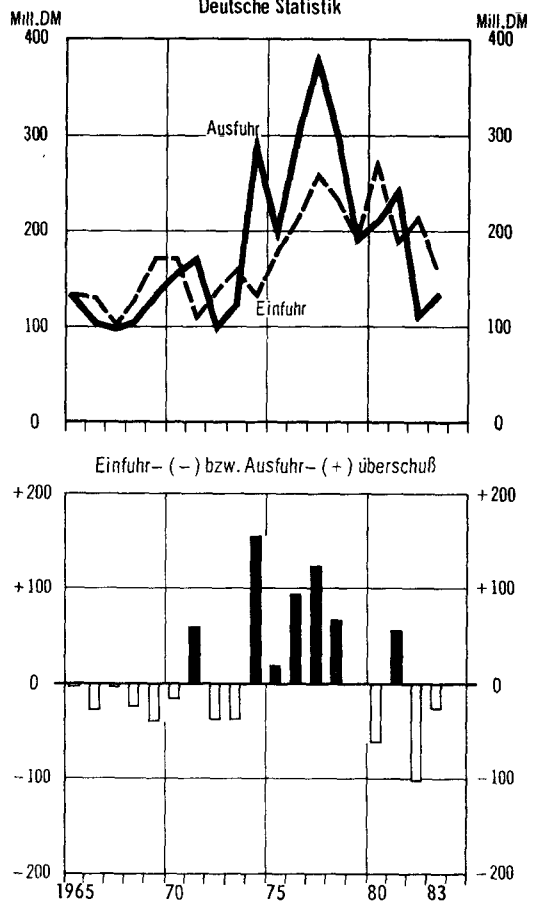
Mill. DM

Einfuhr (Ghana als Herstellungsland) .....	233	190	272	188	213	158
Ausfuhr (Ghana als Verbrauchsland) .....	300	190	211	243	111	133
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-) .....	+ 67	+ 0	- 61	+ 55	- 101	- 25



Die deutschen Einfuhren aus Ghana beliefen sich 1983 auf rd. 158 Mill. DM. Gegenüber dem Vorjahr war damit ein Rückgang um rd. ein Viertel zu verzeichnen. Die wichtigsten Einfuhrgüter waren 1983 Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze (52,5 % der Gesamteinfuhren) vor Kork und Holz (20,8 %) sowie NE-Metallen (17,2 %). Die Einfuhren bei Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen gingen 1983 gegenüber dem Vorjahr um rd. 45 % zurück. Bei NE-Metallen stiegen die Importe 1983 dagegen, trotz eines leichten Rückganges gegenüber dem Vorjahr, mit 27,1 Mill. DM auf mehr als das Doppelte des Wertes von 1980 an.

## AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT GHANA



Statistisches Bundesamt 84 0856

### 9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Ghana nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fische usw., Zubereitungen davon .	918	2 100	1 187	2 893	736	1 851
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze;						
Waren daraus .....	54 246	122 208	61 432	149 384	32 592	82 910
Kork und Holz .....	13 774	31 077	11 829	28 701	12 811	32 878
Metallurgische Erze und Metallabfalle .....	1 100	2 642	77	190	167	425
Erdöl, Erdölzerzeugnisse und verwandte Waren .....	4 563	11 132	-	-	2 435	6 009
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel) .....	2 057	4 633	958	2 315	841	2 145
NE-Metalle .....	5 716	12 087	11 424	28 061	10 576	27 121

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Ghana 1985

Die deutschen Ausfuhren nach Ghana hatten 1983 einen Gesamtwert von rd. 133 Mill. DM (1982 rd. 111 Mill. DM). An der Spitze standen Maschinen mit 26,9 Mill. DM (20,2 % der Gesamtausfuhren), gefolgt von chemischen Erzeugnissen (einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse und Kunststoffe) mit 20,5 Mill. DM (15,4 %) und Straßenfahrzeugen mit 17,4 Mill. DM (13,1 %). Auffallend war der 1982 und 1983 verzeichnete (z.T. erhebliche) Rückgang der Ausfuhrwerte bei Straßenfahrzeugen, Maschinen und chemischen Erzeugnissen.

#### 9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Ghana nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier .....	2 487	5 746	431	1 029	2 159	5 291
Getreide und Getreideerzeugnisse .	2 469	5 659	937	2 323	2 433	6 527
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren .....	3 984	9 013	2 925	7 306	1 989	5 252
Organische Chemikalien .....	13 330	30 209	625	1 550	1 725	4 455
Anorganische Chemikalien .....	3 288	7 572	835	2 060	1 729	4 457
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse .....	2 610	5 865	1 433	3 493	2 509	6 462
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	3 315	7 653	472	1 150	1 941	5 126
Kautschukwaren, a.n.g. 1) .....	980	2 233	725	1 780	1 019	2 633
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	4 252	9 612	1 936	4 622	2 133	5 415
Waren f. vollständige Fabrikationsanlagen, Kap. 84 - 87 .....	-	-	5	13	3 806	9 551
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ..	2 221	4 866	1 752	4 159	1 310	3 392
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	7 560	17 298	7 188	17 197	4 407	11 221
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon .....	9 258	20 775	7 625	18 152	2 262	5 772
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon .....	3 231	7 329	2 470	5 963	2 488	6 486
Straßenfahrzeuge .....	27 390	61 690	9 083	21 731	6 740	17 388

1) Anderweitig nicht genannt.

## 10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Das Verkehrsnetz ist verhältnismäßig gut ausgebaut, insbesondere in den südlichen Küsten- und Waldgebieten, in denen über 90 % des Eisenbahn- und 80 % des Straßenverkehrs abgewickelt werden. Das gesamte Transportwesen wurde dem "Ghana-Transport-Board" übertragen, dem 9 Unterbehörden zugeordnet sind. Die Eisenbahnen unterstehen der Ghana-Railway-and-Ports-Authority, die die wichtigsten Eisenbahnstrecken zwischen den Städten Akkra, Takoradi und Kumasi sowie mit dem Seehafen Tema unterhält. Das meist eingleisige Streckennetz der Eisenbahnen betrug Anfang der achtziger Jahre 953 Kilometer. Eine Modernisierung und Erweiterung des Fahrzeugbestandes und der Bahnanlagen sollen mit Hilfe eines Kredites von 42 Mill. US-\$ von der Weltbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank vorrangig vorgenommen werden. Insbesondere soll die für den Export wichtige westliche Eisenbahnstrecke zum Hafen Takoradi ausgebaut werden. Angaben über den Fahrzeugbestand liegen letztmalig aus dem Jahre 1970 vor. Damals waren 211 Lokomotiven, 219 Personenwagen und fast 3 500 Güterwagen vorhanden.

### 10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn

Fahrzeugart	1965	1969	1970
Lokomotiven .....	192	206	211
Personenwagen .....	209	209	219
Güterwagen .....	3 105	3 365	3 489

1981 wurden knapp 3,7 Mill. Fahrgäste und 566 000 t Fracht befördert, das waren 313 Mill. Personenkilometer und 92 Mill. Tonnenkilometer bei der Frachtbeförderung. Gegenüber 1975 nahm die Zahl der Fahrgäste um 46 % und die der Frachtbeförderung um 52 % ab.

### 10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fahrgäste .....	1 000	6 816	5 987	5 331	5 543	3 693
Fracht .....	1 000 t	1 167,3	924,8	654,6	643,5	566,4
Personenkilometer .....	Mill.	488,8	422,4	415,3	459,6	313,5
Tonnenkilometer .....	Mill.	205,4	148,5	109,5	106,4	91,9

Das Straßennetz wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Die Verbesserung des Straßenzustandes ist vorgesehen. Da die Eisenbahn nicht alle Regionen erreicht, übernimmt der Straßenverkehr einen wichtigen Teil der inländischen Güter- und Personenbeförderung. 1981 gab es 47 190 Straßenkilometer, davon waren 27 155 (58 %) Haupt- und Nationalstraßen oder Regionalstraßen. 20 000 km wurden als andere Straßen bezeichnet, sie sind zum Teil während der Regenzeit nicht befahrbar. Vorgesehen ist der Bau einer Küstenstraße zwischen Gerna und der Elfenbeinküste. Damit soll

eine Verbindung entlang der Küste von Lagos (Nigeria) bis Abidschan (Elfenbeinküste) möglich werden. In vielen Gebieten fehlen noch Zubringerstraßen für den Transport landwirtschaftlicher Güter. Zur Verbesserung der Straßenanbindung ländlicher Gebiete wurde von der Bundesrepublik Deutschland finanzielle Unterstützung zur Errichtung von Straßenbrücken gegeben.

1981 wurde ein Bestand von 65 000 Personenkraftwagen und 46 000 Kraftomnibussen und Lastkraftwagen nachgewiesen. Je 1 000 Einwohner waren 5 Pkw vorhanden. Zwischen 1978 und 1981 hat sich der Bestand an Kraftfahrzeugen fast nicht verändert, gegenüber 1975 nahm die Zahl der Personenkraftwagen um 15 000 (+ 30 %) und die der Kraftomnibusse und Lastkraftwagen um 6 500 (+ 16 %) zu. Von der Weltbank wurde 1983 ein Kredit in Höhe von 40 Mill. US-\$ zur Verbesserung der Ersatzteilversorgung (einschließlich Reifen und Batterien) zur Verfügung gestellt.

#### 10.3 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte<sup>\*)</sup>

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1975	1977	1978	1979	1981
Personenkraftwagen .....	50 037	56 450	64 000	64 000	65 000
Pkw je 1 000 Einwohner .....	5,0	5,3	5,9	5,7	5,4
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen .....	39 517	43 766	45 000	46 000	46 000

\*) Stand: Jahresende.

1981 wurden 10 914 Personenkraftwagen und 4 146 Lastkraftwagen neu zugelassen. Das waren bei den Personenkraftwagen 68 % und bei den Lastkraftwagen über 100 % mehr Zulassungen als 1975.

#### 10.4 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1975	1978	1979	1980	1981
Personenkraftwagen .....	6 511	8 052	8 513	7 283	10 914
Kraftomnibusse 1) .....	1 469	1 451	1 154	1 166	.
Lastkraftwagen .....	1 948	3 328	2 314	2 079	4 146
Motorräder .....	3 627	3 011	3 492	3 335	.

1) Öffentlicher Verkehr.

Wichtigste Hafenstädte sind Takoradi und Tema. Beide Häfen wurden künstlich angelegt und lösten die früher benutzten offenen Reede Häfen ab. Takoradi ist Hauptausfuhrhafen für Kakao, Holz und Bergbauprodukte. Tema ist der wichtigste Einfuhrhafen, er liegt in der Nähe der Handels- und Industriezentren und soll durch Anlage neuer Kais und eines Containerdepots sowie Reparatur des einstmals größten Trockendocks in Westafrika weiter ausgebaut werden.

1983 waren 135 Handelsschiffe mit mehr als 100 BRT vorhanden. Sie verfügten über 254 000 BRT. Das waren 62 Schiffe (85 %) und 88 000 BRT (53 %) mehr als 1970.

#### 10.5 Bestand an Handelsschiffen<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982.	1983
Schiffe .....	Anzahl	73	82	104	130	135
Tonnage .....	1 000 BRT	166,5	180,4	250,4	256,9	254,2

\*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Für eine Binnenschifffahrt sind die Flußläufe mit Ausnahme des Volta ungeeignet. Durch den Aufstau des Volta entstand ein Stausee von 8 500 km<sup>2</sup>, durch den die Binnenschifffahrt im Voltabecken und damit die Erschließung des nördlichen Landesteiles wesentlich verbessert werden konnte. Zur Entlastung der Straßenverbindungen mit den nördlichen Landesteilen ist der weitere Ausbau der Binnenschifffahrt auf dem Volta-Stausee zu einem Fährentransportsystem vorgesehen. Von der Bundesrepublik Deutschland wurde dazu eine Kapitalhilfe zum Ausbau der Häfen Akosombo, Kete Kratschi und Makongo in Höhe von 75 Mill. DM gewährt.

1981 wurden 15 500 Fahrgäste und 5 300 t Fracht befördert. Im Durchschnitt der jährlichen Beförderungsleistungen in den Jahren 1978 bis 1980 ging damit die Zahl der Fahrgäste um 40 % zurück, während die Frachtbeförderung um 10 % zunahm.

#### 10.6 Beförderungsleistungen auf dem Voltasee

Beförderungsleistung	Einheit	1974	1978	1979	1980	1981
Fahrgäste .....	1 000	24,2	22,5	30,4	24,5	15,5
Fracht .....	1 000 t	23,9	6,7	3,4	4,3	5,3

1981 wurden 90 % der Fracht in Tema und 10 % in Takoradi gelöscht. Von dem verladenen Frachtgut entfielen 63 % auf Tema und 37 % auf Takoradi. Die staatliche Schifffahrtsgesellschaft (Black-Star-Line) verfügt über 16 Schiffe und unterhält Passagier- und Frachtdienste nach Europa, Nordamerika und zahlreichen Häfen Westafrikas.

#### 10.7 Seeverkehrsdaten der Hafen Takoradi und Tema

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Ausgelaufene Schiffe .....	Anzahl	1 879	1 506	973	911	929
Takoradi .....	Anzahl	793	648	384	374	354
Tema .....	Anzahl	1 086	858	589	537	575
Fracht, verladen .....	1 000 t	2 331	1 967	1 605	1 611	1 419
Takoradi .....	1 000 t	1 452	1 071	819	664	521
Tema .....	1 000 t	879	897	786	947	898
Fracht, gelöscht .....	1 000 t	2 876	3 403	2 689	2 750	3 034
Takoradi .....	1 000 t	581	501	242	305	292
Tema .....	1 000 t	2 295	2 902	2 447	2 445	2 742

Der Luftverkehr gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wichtigster internationaler Flughafen ist Akkra; außerdem verfügen Takoradi, Kumasi und Tamale über ausgebauten Flugplätze. Daneben gibt es mehrere Landeplätze. Die staatliche Fluggesellschaft "Ghana Airways" unterhält internationale Verbindungen nach London und Rom sowie afrikanischen Staaten. Für den internationalen Flugverkehr werden zwei DC-10 Flugzeuge eingesetzt, für den inländischen Verkehr stehen je eine DC-9 und F-28 zur Verfügung. Außerdem unterstützt die Ghanaische Luftwaffe den Inlandsflugverkehr mit einer F-27.

1981 wurden 340 000 Fluggäste befördert und eine Transportleistung von 300 Mill. Personenkilometer und 3 Mill. Tonnenkilometer ausgeführt. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1978 bis 1980 stieg die Zahl der Fluggäste um 2 %, die Zahl der Personenkilometer ging jedoch um 5 % zurück.

#### 10.8 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Ghana Airways Corporation"\*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fluggäste .....	1 000	140	310	330	361	340
Personenkilometer .....	Mill.	176	319	309	324	300
Tonnenkilometer .....	Mill.	3,5	2,5	2,8	2,8	3,0

\*) Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken.

Der Ausbau des Flughafens mit modernen Navigationshilfen und einem Luftfrachtterminal, der auch Obst und Gemüse für den Export aufnehmen kann, ist vorgesehen. 1981 wurden auf dem internationalen Luftverkehrsflughafen Kotoko bei Akkra 4 472 Starts und Landungen mit 249 000 Fluggästen durchgeführt. Gegenüber 1980 nahm die Zahl der Starts und Landungen um 7,3 % und die Zahl der Fluggäste um 2,5 % zu. Das Frachtaufkommen betrug 1981 beim Empfang 2 359 t, das waren 29 % weniger als 1980, und beim Versand 2 439 t, das waren 12 % weniger als 1980.

#### 10.9 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Kotoko" (Akkra)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Starts und Landungen .....	Anzahl	7 460	6 783	7 514	4 167	4 472
Fluggäste .....	1 000	233	392	329 <sup>a)</sup>	243	249
Einsteiger .....	1 000	121	179	178 <sup>a)</sup>	118	127
Aussteiger .....	1 000	112	213	151 <sup>a)</sup>	125	122
Fracht .....	t	.	4 988	4 833 <sup>a)</sup>	6 087	4 798
Empfang .....	t	.	3 187	3 135 <sup>a)</sup>	3 315	2 359
Versand .....	t	.	1 801	1 698 <sup>a)</sup>	2 772	2 439

a) Nur internationaler Flugverkehr.

1981 wurden am Jahresende 71 Fernsprechanchlüsse, 2 000 Hörfunkgeräte und 70 Fernsehgeräte nachgewiesen. Seit 1975 nahm die Zahl der Hörfunk- und Fernsehgeräte um etwa das Doppelte zu. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der Fernsprechanchlüsse um 11 Anschlüsse erhöht. Das Telefonnetz soll generalüberholt werden, da die Funktionsfähigkeit den gestiegenen Ansprüchen nicht mehr ausreicht. Seit 1975 wird neben dem Radioprogramm auch ein Fernsehprogramm in Englisch und anderen Landessprachen ausgestrahlt. Die Einführung eines europäischen Farbfernsehsystems ist beabsichtigt.

1983 wurde von Japan ein Kredit von 26 Mill. US-\$ für den Ausbau und die Modernisierung des Fernmeldenetzes sowie des Rundfunk- und Fernsehsystems zur Verfügung gestellt. Vom "Cocoa Marketing Board" wurde der Aufbau eines Fernmeldenetzes zwischen der Hauptverwaltung in Akkra und den Kakaoanbaugebieten im Landesinneren durchgeführt.

10.10 Daten des Nachrichtenwesens \*)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Fernsprechanchlüsse .....	60	68	68	69	71
Hörfunkgeräte .....	1 060	1 100	1 200	1 700	2 000
Fernsehgeräte .....	33	41	50	57	70

\*) Stand: Jahresende.

## 11 REISEVERKEHR

Der Fremdenverkehr wird durch den "Ghana Tourist Board" gefördert. Hotels mit internationalem Standard gibt es in Akkra, Tema, Takoradi und Kumasi, einfache Gasthäuser im Landesinneren. Ein Wildreservat und Naturschutzgebiet befindet sich im Norden des Landes (Molo Game Reserve). An der Volta-Mündung bei Ada wird ein touristisches Ferienzentrums gebaut.

1980 reisten 40 000 Personen ein, davon waren 51 % Feriengäste, 37 % Geschäftsreisende und 12 % Studienreisende.

### 11.1 Eingereiste nach dem Reisezweck<sup>\*)</sup>

1 000

Reisezweck	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt .....	43,9	59,0	46,2	37,5	39,6
Ferienreise .....	38,5	42,2	33,0	23,6	20,2
Geschäftsreise .....	2,3	10,1	4,5	8,1	14,5
Studienreise .....	3,1	6,7	8,7	5,8	4,9

<sup>\*)</sup> Einschl. im Ausland lebender Ghanaer (1979: 16 069).

1980 reisten 94 % auf dem Luftweg, 5 % auf dem Landweg und 1 % auf dem Seeweg in das Land ein.

### 11.2 Eingereiste nach Verkehrswegen<sup>\*)</sup>

1 000

Verkehrsweg	1975	1977	1978	1979	1980
Landweg .....	5,8	12,1	7,3	2,7	1,9
Seeweg .....	1,2	0,3	0,2	0,0	0,4
Luftweg .....	36,9	46,5	38,8	34,7	37,3

<sup>\*)</sup> Einschl. im Ausland lebender Ghanaer.

1979 kamen 17 % aller eingereisten Auslandsgäste aus Großbritannien und Nordirland, 12 % aus den Vereinigten Staaten, 6 % aus der Bundesrepublik Deutschland und 4 % aus Italien.

### 11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern Prozent

Herkunftsland	1975	1977	1978	1979
Großbritannien u. Nordirland	15,0	11,6	13,1	16,8
Vereinigte Staaten .....	17,3	9,6	8,8	11,7
Bundesrepublik Deutschland ..	7,3	6,6	5,5	6,1



11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern  
 Prozent

Herkunftsland	1975	1977	1978	1979
Italien .....	2,3	2,6	3,8	3,7
Kanada .....	1,6	1,2	1,5	2,3
Niederlande .....	2,7	2,2	2,9	2,3
Indien .....	2,0	2,9	2,8	1,9
Frankreich .....	3,4	2,6	.	1,9
Libanon .....	2,8	2,3	2,7	1,9

1981 gab es im Beherbergungsgewerbe 940 Zimmer mit 1 730 Betten. Seit 1978 erhöhte sich die Zahl der Zimmer um 13 % und die der Betten um 40 %.

11.4 Zimmer und Betten in Beherbergungsbetrieben<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1978	1981
Zimmer .....	832	940
Betten .....	1 230	1 730

<sup>\*)</sup> Betriebe der "State Hotels Corporation".

## 12 G E L D U N D K R E D I T

Währungseinheit ist der Cedi (¢), der sich in 100 Pesewas (p) unterteilt. 1965 wurde mit der Einführung des Dezimalsystems gleichzeitig der Cedi anstelle des bis dahin verwendeten britischen Ghana-Pfundes eingeführt. Im Oktober 1983 wurde ein einheitlicher offizieller Kurs von einem US-\$ = 30,00 ¢ festgelegt. Dieser Kurs wurde im März 1984 auf einen US-\$ = 35,00 ¢ geändert, was einer Abwertung des Cedi gegenüber dem US-\$ von 14,3 % entsprach. Ende Juni 1984 betrug der Umrechnungskurs: 1 ¢ = 0,0796 DM, 1 DM = 12,56 ¢. Zentralbank ist die 1957 gegründete "Bank of Ghana", die das alleinige Recht zur Notenausgabe besitzt und für die Währungs- und Kreditpolitik verantwortlich ist. Außerdem sind acht Handels- und Entwicklungsbanken vorhanden, von denen die "Ghana Commercial Bank" über 100 Zweigstellen unterhält.

### 12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Offizieller Kurs						
An- und Verkauf ....	DM für 1 ¢	0,7143	0,8264	0,8772	0,0908	0,0738
An- und Verkauf ....	¢ für 1 US-\$	2,75	2,75	2,75	30,00	35,00
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ...	SZR für 1 ¢	0,2851	0,3124	0,3296	0,0318	0,0273 <sup>a)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

a) Stand: April.

Es besteht strenge Devisenbewirtschaftung. Im- und Exporte des Handels unterliegen der Anmeldepflicht und werden besonders überwacht. Der Goldbestand stieg von 1980 von 253 000 fine troy ounce auf 384 000 fine troy ounce im Jahr 1984 (+ 52 %). Im gleichen Zeitraum verminderte sich der Devisenbestand von 197 Mill. US-\$ auf 141 Mill. US-\$ (- 28 %). Der Bestand an Sonderziehungsrechten erreichte 1984 die Höhe von 6,5 Mill. US-\$.

### 12.2 Gold- und Devisenbestand<sup>\*)</sup>

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Goldbestand .....	1 000 fine troy oz 2)	253	309	384	384	384
Devisenbestand .....	Mill. US-\$	196,6	147,3	142,2	142,6	141,0
Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR) ....	Mill. US-\$	-	0,7	0,2	2,2	6,5 <sup>a)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Januar. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: April.

Ein schnelles Anwachsen der Geldmenge war ein Charakteristikum der vergangenen Jahre. Verursacht wurde diese Entwicklung durch den steigenden Kreditbedarf des Staates, der Verwaltungsaufgaben damit finanzierte. Die wachsende Geldmenge führte zu einer Steigerung der Nachfrage, der kein entsprechendes Güterangebot gegenüberstand. Der Bargeldumlauf (einschließlich Noten und Münzen) erreichte 1983 10,4 Mrd. ₵, damit erhöhte er sich seit 1980 auf das Dreifache. Im gleichen Zeitraum stieg der Bargeldumlauf je Einwohner von 301 ₵ auf 818 ₵. Die Bankeinlagen betragen 1983 9,6 Mrd. ₵, davon waren 57 % kurzfristige Einlagen und 43 % Spar- und Termineinlagen. Der Umfang der Bankkredite erreichte 1983 7,7 Mrd. ₵, davon waren 63 % Bankkredite, die an die Regierung gegeben wurden, und 37 % Bankkredite für Geschäftsbanken. Der Diskontsatz betrug 1983 14,5 %.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) .....	Mill. ₵	3 521	6 049	6 957	10 389	11 375
Bargeldumlauf je Einwohner ...	₵	301	503	558	818 <sup>a)</sup>	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken) .....	Mill. ₵	2 090	3 310	4 048	5 477	5 414
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbanken) .....	Mill. ₵	1 864	2 616	3 634	4 086	4 149
Bankkredite an die Regierung (Geschäftsbanken) .....	Mill. ₵	1 301	1 981	3 031	4 872	4 874
Bankkredite an Private (Geschäftsbanken) .....	Mill. ₵	940	1 342	1 558	2 838	3 136
Diskontsatz .....	p.a.	13,5	19,5	10,5	14,5	14,5 <sup>b)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Januar.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Noch gültig am 3. August 1984.

Der Staatshaushalt der Zentralregierung erreichte 1983 10,2 Mrd. £, denen Ausgaben von 15,2 Mrd. £ gegenüber standen. Damit ergaben sich Mehrausgaben von 4,9 Mill. £. Für 1984 sind Einnahmen von 22,6 Mrd. £ und Ausgaben von 28,5 Mrd. £ vorgesehen, damit erreichen die Mehrausgaben 5,9 Mrd. £. Vergleicht man den Voranschlag für das Jahr 1984 mit den Angaben des Jahres 1979/80, so ergeben sich Steigerungen bei den Einnahmen auf das Achtfache, bei den Ausgaben auf das Sechsfache und bei den Mehrausgaben auf das Dreifache.

13.1 Haushalt der Zentralregierung\*)  
Mill. £

Gegenstand der Nachweisung	1979/80	1980/81	1981/82	1982	1983	1984
Einnahmen .....	2 949,9	3 279,3	4 855,3	5 253,2	10 240,9	22 583,8
Ausgaben .....	4 758,0	7 985,9	9 703,2	9 220,1	15 177,5	28 462,5
Mehrausgaben .....	1 808,1	4 706,6	4 847,9	3 966,9	4 936,6	5 878,7

\*) Haushaltsjahre 1979/80 bis 1981/82: Juli bis Juni; 1982 bis 1984: Kalenderjahre. Vorläufige Ergebnisse; 1984: Voranschlag.

Die Haushaltseinnahmen der Zentralregierung bestanden 1983 zu 83 % aus steuerlichen Einnahmen und 17 % aus nichtsteuerlichen Einnahmen. Wichtigste Positionen der steuerlichen Einnahmen waren mit 59 % die Außenhandelsabgaben, 21 % die Gewinn- und Einkommensteuer sowie mit 20 % die Steuern auf Inlandswaren und Dienstleistungen.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung\*)  
Mill. £

Haushaltsposten	1979/80	1980/81	1981/82	1982	1983	1984
Insgesamt .....	2 949,9	3 279,3	4 855,3	5 253,2	10 240,9	22 583,8
Steuerliche Einnahmen .....	2 746,5	2 972,1	4 380,3	4 440,7	8 458,6	19 527,1
Gewinn- und Einkommensteuer	609,2	853,9	1 338,9	1 502,3	1 777,9	2 426,4
Privatpersonen .....	313,3	387,7	683,9	757,1	875,8	1 013,0
Lohnsummensteuer .....	2,1	1,9	1,6	1,2	1,6	-
Vermögensteuer .....	-	-	0,1	0,1	0,0	100,0
Steuern auf Inlandswaren und Dienstleistungen .....	831,6	1 552,5	2 123,6	2 144,9	1 683,0	7 269,6
Verbrauchssteuern .....	720,0	1 320,9	1 857,4	1 860,2	1 391,1	6 455,9
Außenhandelsabgaben .....	1 303,6	561,0	912,6	789,4	4 989,9	9 731,1
darunter:						
Einfuhrabgaben .....	361,2	438,9	776,6	685,8	1 972,0	6 016,4
Zölle .....	361,2	411,7	516,4	457,2	1 481,0	4 749,5
Ausfuhrabgaben .....	926,1	27,5	1,4	1,4	2 934,3	3 714,7
für Kakao .....	920,0	25,7	-	-	2 800,0	3 200,0
Stempelgebühren .....	-	2,7	3,5	2,8	6,2	-
Nichtsteuerliche Einnahmen .....	203,4	262,2	423,0	760,5	1 725,7	3 006,7
Einnahmen aus Staatsbesitz .....	145,0	202,5	.	.	.	.
Ordnungsbußen .....	6,5	-	55,1	.	24,7	.
Sonstige nichtsteuerliche Einnahmen .....	51,9	59,7	.	.	.	.
Auslandszuschüsse .....	-	45,0	52,0	52,0	56,6	50,0

\*) Haushaltsjahre 1979/80 bis 1981/82: Juli bis Juni; 1982 bis 1984: Kalenderjahre. Vorläufige Ergebnisse; 1984: Voranschlag.

Von den Haushaltsausgaben des Jahres 1983 in Höhe von 15,2 Mrd. ₵ wurden 88 % für laufende Ausgaben und 9 % für Kapitalausgaben ausgegeben. 3 % waren Nettoanleihen.

### 13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung\*)

Mill. ₵

Haushaltsposten	1979/80	1980/81	1981/82	1982	1983	1984
Insgesamt .....	4 758,0	7 985,9	9 703,2	9 220,1	15 177,5	28 462,5
Laufende Ausgaben .....	4 072,8	6 563,2	8 602,6	8 029,4	13 403,5	22 597,8
Waren und Dienstleistungen .....	2 154,3	3 867,8	4 798,2	3 841,2	.	.
Löhne und Gehälter .....	1 256,7	2 273,9	2 501,2	2 082,2	.	.
Zuschüsse und andere laufende Übertragungen .....	1 201,1	1 673,8	1 831,1	2 020,1	.	.
Übertragungen ins Ausland .....	25,8	26,2	28,8	24,2	.	.
Zinszahlungen .....	717,4	1 021,6	1 973,3	2 168,1	3 027,8	3 740,0
Kapitalausgaben .....	594,7	1 156,1	926,9	816,7	1 354,4	4 573,7
darunter:						
Erwerb von Anlagevermögen .....	523,8	945,0	788,1	679,0	.	.
Kapitalübertragungen .....	70,9	191,4	103,8	101,4	.	.
Nettoanleihen .....	90,5	266,6	173,7	374,0	419,6	1 291,0

\*) Haushaltsjahre 1979/80 bis 1981/82: Juli bis Juni; 1982 bis 1984: Kalenderjahre. Vorläufige Ergebnisse; 1984: Voranschlag.

Die Auslandsverschuldung wird im Vergleich mit anderen westafrikanischen Ländern, insbesondere hinsichtlich der langfristigen Verbindlichkeiten, als nicht besorgniserregend angesehen. 1983 betragen die öffentlichen Auslandsschulden 1,37 Mrd. US-\$; gegenüber dem Jahr 1982 verminderten sich die Auslandsschulden um 4 %. Von der gesamten Schuldensumme entfielen 88 % auf öffentliche Kreditgeber und 12 % auf private Kreditgeber. Bei den öffentlichen Kreditgebern verminderten sich die Schulden zwischen 1983 und 1982 um 3 %, bei den privaten Kreditgebern um 10 %.

Wichtigste Ausgabenpositionen waren in den letzten Jahren das Bildungs- und Gesundheitswesen, die Ausgaben für die Allgemeine Verwaltung und den Schuldendienst.

### 13.4 Öffentliche Auslandsschulden\*)

Mill. US-\$

Kreditgeber	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	1 309,9	1 429,6	1 557,0	1 428,4	1 371,6
Öffentliche Kreditgeber .....	1 040,3	1 152,9	1 335,1	1 243,5	1 205,3
Multilateral .....	371,8	458,1	558,2	546,3	526,7
Bilateral .....	668,5	694,8	776,9	697,2	678,6
Private Kreditgeber .....	269,7	276,7	221,9	184,9	166,3
Lieferantenkredite .....	248,2	255,2	221,9	184,9	166,3
Finanzmärkte .....	21,5	21,5	-	-	-

\*) Stand: Jahresanfang. Einschl. staatlich garantierter Schulden.

1983 betragen die Mindestlöhne im Jahresdurchschnitt 25 ₵; bis zum April 1984 wurden sie in mehreren Stufen bis auf 40 ₵ angehoben. Der Index der Mindestlöhne stieg auf der Basis 1978 = 100 bei dem Nominallohn bis auf 300 im Jahr 1982. Dagegen sank der Reallohn bis auf 49 im Jahr 1982.

## 14.1 Mindesttagelöhne und Index der Mindestlöhne\*)

Mindestlöhne/Index	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Mindesttagelöhne .....	₵	4,00	5,33	12,00	12,00	25,00
Index der Mindestlöhne						
Nominallohn .....	1978 = 100	100	133	300	300	.
Reallohn .....	1978 = 100	65	58	60	49	.

\*) Jahresdurchschnitt.

Die regionalen Lohnunterschiede sind erheblich. Vor allem im Ballungszentrum Akkra-Tema liegen Löhne und Gehälter höher als in anderen Landesteilen. Die letztmalig für 1979 vorliegenden Mindeststundenlohnsätze zeigen, daß für Chemiewerker, Kraftfahrzeugmechaniker und Fahrer für Kraftomnibusse und Lastkraftwagen sowie Schaffner die höchsten Mindeststundenlohnsätze zwischen 1,13 ₵ und 1,37 ₵ festgelegt waren. Die festgelegten Mindeststundenlohnsätze reichten jedoch meist nicht aus, um den Lebensunterhalt in ausreichendem Maße zu gewährleisten.

14.2 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen in Akkra\*)

₵

Beruf	1972	1974	1979
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft) .....	0,29	0,48	0,99
Hilfsarbeiter in Kraftwerken .....	0,11	0,15	0,72
Bäcker .....	0,13	0,27	0,63
Textilspinner .....	0,17	0,17	0,87 <sup>a)</sup>
Weber .....	0,25	.	0,37
Webstuhleinrichter .....	0,17	0,17	1,03
Maschinennaher (Herrenhemden) männl./weibl.	0,21	0,21	0,87
Möbeltischler, -polsterer, -polierer	0,19	0,19	0,99
Hand-, Maschinensetzer .....	0,20	0,31	0,67
Drucker .....	0,16	0,19	0,67
Maschinenbuchbinder .. männl./weibl.	0,14	0,19	0,67
Chemiewerker (Mischer) .....	0,25	0,25	1,37
Schmelzer (eisenschaffende Industrie)	0,37	0,39	0,88
Maschinenbauer und -monteur .....	0,16	0,16	0,88
Bank- und Kernformer, Modell- tischler (Maschinenbau) .....	0,16	0,16	0,83
Kraftfahrzeugmechaniker .....	0,23	0,23	1,28
Ziegelmaurer .....	0,17	0,31	0,97
Stahlbaumonteur .....	0,17	0,31	0,78
Zementierer .....	0,11	0,25	0,75
Zimmerer .....	0,17	0,31	0,97
Maler .....	0,14	0,31	0,75
Rohrleger und -installateur .....	0,12	0,31	0,75

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.2 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen in Akkra \*)

₯

Beruf	1972	1974	1979
Elektroinstallateur (Baugewerbe) ...	0,17	0,31	0,97
Bauhilfsarbeiter .....	0,11	0,25	0,72
Be- und Entlader, Streckenarbeiter (Eisenbahn) .....	0,11	0,26	0,98
Fahrer 1) .....	0,23	0,42	1,14
Schaffner 1) .....	0,17	0,38	1,13
Lastkraftwagenfahrer .....	0,23	0,42	1,14

\*) Städt. Agglomeration. Jeweils Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.

a) Nur männliche Personen.

Die durchschnittlichen Monatsverdienste der Beschäftigten stiegen bis 1981 auf 461 ₯, sie erhöhten sich damit seit 1977 um mehr als das Doppelte. Auch im Jahr 1981 sind die Monatsverdienste weiter gestiegen. Den höchsten Monatsverdienst erreichten die Beschäftigten im Privatsektor des Verkehrs und Nachrichtenwesens und des Versicherungs- und Finanzwesens mit Einkommen von 955 und 972 ₯. Die Monatsverdienste der Beschäftigten im Bergbau, einschließlich der Gewinnung von Steinen und Erden, lagen 1981 bei 859 ₯. Die niedrigsten Einkommen wurden in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 490 ₯ Monatsverdienst und im öffentlichen Sektor des Handels und Gastgewerbes mit 481 ₯ Monatsverdienst erreicht. Auch in den Jahren bis 1984 setzten sich die starken Lohnsteigerungen weiter fort. Infolge der starken Preissteigerungen wurde das nominale Geldeinkommen immer bedeutungsloser im Vergleich zu den Deputaten und Lebensmittelzuteilungen.

14.3 Monatsverdienste der Beschäftigten im öffentlichen und Privatsektor  
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen \*)

₯

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt .....	215	226	286	461	.
Öffentlicher Sektor .....	211	215	269	441	579
Privatsektor .....	232	292	369	581	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	155	172	186	329	503
Öffentlicher Sektor .....	155	171	182	322	490
Privatsektor .....	153	193	237	416	688
Energie- und Wasserwirtschaft ...	215	223	291	526	703
Öffentlicher Sektor .....	215	223	291	526	703
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	293	304	373	613	859
Öffentlicher Sektor .....	296	306	374	612	862
Privatsektor .....	152	181	185	676	785
Verarbeitendes Gewerbe .....	223	306	356	552	689
Öffentlicher Sektor .....	293	229	311	527	631
Privatsektor .....	209	313	374	567	713

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.3 Monatsverdienste der Beschäftigten im öffentlichen und Privatsektor  
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen \*)

ℳ

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Baugewerbe .....	153	185	217	356	.
Öffentlicher Sektor .....	158	188	222	328	516
Privatsektor .....	140	169	202	522	.
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	197	247	318	534	624
Öffentlicher Sektor .....	191	238	316	530	614
Privatsektor .....	353	347	360	603	955
Handel und Gastgewerbe .....	281	284	372	553	.
Öffentlicher Sektor .....	213	251	260	417	481
Privatsektor .....	434	362	561	803	.
Versicherungs- und Finanzwesen, Immobilien .....	283	352	353	545	701
Öffentlicher Sektor .....	278	364	348	520	640
Privatsektor .....	298	314	373	715	972
Sonstige Dienstleistungen .....	235	225	274	448	553
Öffentlicher Sektor .....	236	225	273	448	553
Privatsektor .....	213	230	305	449	538

\*) In Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten; Dezember.

1979 lagen die Laboranten der Chemischen Industrie mit 320 ℳ an der Spitze der nachgewiesenen Monatsgehälter der Angestellten. Die geringsten Einkommen hatten die Verkäufer und Lagerverwalter im Lebensmittelhandel, sie erreichten mit 221,4 ℳ nur 70 % der Höhe des Monatsgehaltes eines Laboranten in der Chemischen Industrie.

14.4 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten  
Wirtschaftszweigen und Berufen in Akkra \*)

ℳ

Wirtschaftszweig/Beruf	1974 <sup>1)</sup>	1977	1979
Chemische Industrie			
Laborant .....	71,63	178,50	320,00
Lebensmitteleinzelhandel			
Verkäufer .....	45,84	209,56 203,58	221,49
Lebensmittelgroßhandel			
Lagerverwalter .....	66,85	209,56	221,49
Stenotypist .....	66,85	234,49	245,64
Bankgewerbe			
Kassierer .....	58,33	143,60	295,58
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	58,33	143,60	295,58

\*) Oktober.

1) Städt. Agglomeration.



Der auf der Basis 1977 = 100 errechnete Preisindex für die Lebenshaltung stieg bis 1983 auf 2 367 Punkte. An der Gewichtung waren Nahrungsmittel und Getränke einschließlich Tabakwaren und Bekleidung zu 74 % beteiligt. Die Nahrungsmittel wiesen eine Indexsteigerung bis auf 2 755 im Jahre 1983 auf.

## 15.1 Preisindex für die Lebenshaltung\*)

1977 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	100,0	267	401	869	1 062	2 367
Nahrungsmittel .....	49,2	258	393	829	1 126	2 755
Getränke und Tabakwaren ...	6,2	318	514	1 179	1 059	2 303
Bekleidung (einschl.Schuhe)	19,2	283	399	927	1 049	2 086
Möblierung .....	5,1	280	472	1 207	1 256	2 429
Miete, Heizung und Beleuchtung .....	6,8	187	298	645	691	1 722
Medizinische Versorgung ...	1,8	281	436	727	996	1 992
Bildungswesen, Freizeit und Erholung .....	5,5	315	404	744	1 020	1 407
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	4,3	247	399	789	797	1 608
Sonstige Waren und Dienstleistungen .....	1,9	321	431	890	1 167	2 255

\*) Jahresdurchschnitt.

Der Preisindex für die Lebenshaltung wird getrennt nach städtischen und ländlichen Gebieten nachgewiesen. Dabei zeigt sich, daß der Preisindex in den städtischen Gebieten bis zum Jahr 1983 auf insgesamt 2 103 stieg, während er sich in den ländlichen Gebieten sogar bis auf 2 457 erhöhte. Der Preisindex für Nahrungsmittel stieg sowohl in den städtischen als auch ländlichen Gebieten fast auf die gleiche Höhe. Dagegen stieg in den ländlichen Gebieten der Preisindex für Miete, Heizung, Beleuchtung, medizinische Versorgung, Verkehr und Nachrichtenwesen sowie für die sonstigen Waren und Dienstleistungen stärker an als in den städtischen Gebieten.

## 15.2 Preisindex für die Lebenshaltung in städtischen Gebieten\*)

1977 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	100,0	257	363	800	998	2 103
Nahrungsmittel .....	48,6	249	342	755	1 059	2 646
Getränke und Tabakwaren ...	5,5	321	494	1 194	958	1 992
Bekleidung (einschl.Schuhe)	16,4	272	379	874	950	1 875
Möblierung .....	4,8	278	441	1 209	1 228	2 108
Miete, Heizung und Beleuchtung .....	9,6	177	267	480	563	1 022
Medizinische Versorgung ...	1,2	262	397	684	938	1 484
Bildungswesen, Freizeit und Erholung .....	6,8	327	400	797	1 064	1 454
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	5,4	231	400	832	897	1 470
Sonstige Waren und Dienstleistungen .....	1,7	312	399	800	1 040	1 928

\*) Jahresdurchschnitt.

### 15.3 Preisindex für die Lebenshaltung in ländlichen Gebieten\*)

1977 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	100,0	279	448	939	1 150	2 457
Nahrungsmittel .....	49,8	267	443	903	1 213	2 638
Getränke und Tabakwaren ...	6,9	316	531	1 166	1 142	2 384
Bekleidung (einschl. Schuhe)	22,2	293	414	970	1 119	2 151
Möblierung .....	5,3	296	501	1 206	1 288	2 702
Miete, Heizung und Beleuchtung .....	4,0	263	375	1 049	1 007	3 321
Medizinische Versorgung ...	2,4	290	456	749	1 109	2 024
Bildungswesen, Freizeit und Erholung .....	4,2	295	412	656	945	1 237
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	3,2	276	385	715	623	1 770
Sonstige Waren und Dienstleistungen .....	2,0	328	461	968	1 302	2 387

\*) Jahresdurchschnitt.

Zwischen 1980 und 1983 zeigen die durchschnittlichen Preissteigerungen ausgewählter Waren in Akkra die höchsten Preiszunahmen bei Maniok und Jams mit Preissteigerungen um das 22fache bzw. 27fache. Erdnüsse, Palmkerne, Bohnen und Tomaten hatten im gleichen Zeitraum Preissteigerungen zwischen dem 6- und 10fachen. Die Eierpreise stiegen um das 5fache, Heringe um das 4fache und Rindfleisch um das 3fache. Seit April 1984 sind nur noch Händler zugelassen, die über eine von amtlichen Stellen bestätigte Preisliste verfügen.

### 15.4 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Akkra\*)

₵

Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Rindfleisch .....	1 kg	20,89	38,40	49,15	86,40	132,00
Hering, geräuchert .....	1 kg	22,32	37,09	42,65	63,16	160,00
Eier .....	1 St	1,13	1,53	2,72	3,10	8,00
Kondensmilch, "Ideal" ....	1 Dose	1,50	4,42	.	2,77	.
Palmöl .....	1 Flasche	10,90	14,47	21,36	41,30	85,00
Brot .....	1 kg	4,24	5,96	14,59	22,86	.
Maniok, frisch .....	1 kg	1,16	1,66	5,92	5,54	36,02
Jams .....	1 kg	2,60	3,58	7,56	11,56	96,19
Erdnüsse, geschält .....	1 kg	13,53	23,82	24,93	48,94	145,89
Palmkerne .....	1 kg	2,37	3,94	6,38	13,28	39,85
Bohnen, klein .....	1 kg	10,57	18,09	33,38	58,08	133,33
Tomaten .....	1 kg	6,73	11,29	12,63	21,20	71,64
Bananen .....	1 kg	1,89	2,76	4,74	8,09	.
Kochbananen .....	1 kg	2,35	3,42	5,93	11,86	102,13
Kristallzucker .....	1 kg	7,20	12,82	15,17	.	.
Coca Cola .....	1 Flasche	0,91	1,05	.	1,82	1,83
Bier, "Club" oder "Star" ..	1 Flasche	4,81	7,00	16,67	11,86	20,00 <sup>a)</sup>
Zigaretten, "Embassy" ....	20 St.	7,53	10,66	21,94	16,00	16,00 <sup>a)</sup>
Baumwollstoff, bedruckt ..	1 yd. <sup>2)</sup>	9,15	40,15	64,62	133,66	.
Schuluniform für Mädchen ..	1 St	15,39	48,16	93,33	72,67	72,00

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.4 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Akkra \*)

		₵				
Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Gummisandaletten, "Charlie wote" .....	1 P	8,29	10,13	15,85	16,50	.
Holzkohle .....	45,4 kg	41,35	56,92	111,87	126,67	211,67
Streichhölzer .....	1 Schachtel	1,00	2,00	5,37	2,25	.
Seife "Guardian" .....	1 St	1,00	4,50	6,17	1,30	.
Tabletten gegen Malaria, "Nivaquin" .....	10 St	1,90	2,00	3,60	.	.

\*) Stadtgebiet.

1) Juni. - 2) 1 yard (yd.) = 0,914 m.

a) Mai.

Bei den durchschnittlichen Großhandelspreisen für ausgewählte Erzeugnisse zeigten sich die höchsten Preissteigerungen zwischen 1980 und 1982 bei Erdnüssen (2,4fach) sowie bei Erbsen (1,8fach), Maniok (1,7fach) und Reis (1,7fach).

15.5 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

		₵			
Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981	1982
Guinea corn .....	204 lb. <sup>1)</sup>	215,95	630,79	884,12	1 213,93
Reis .....	180 lb.	282,28	763,73	1 102,01	2 043,76
Mais .....	220 lb.	171,70	413,31	773,59	797,51
Hirse .....	204 lb.	222,78	656,75	878,16	1 252,36
Maniok .....	200 lb.	64,61	138,39	339,84	382,52
Jams .....	100 St	584,90	875,34	1 544,87	2 156,30
Erdnüsse .....	180 lb.	474,12	690,14	1 485,95	2 371,25
Tomaten .....	112 lb.	114,32	161,62	303,15	405,92
Kuherbsen .....	204 lb.	458,98	802,70	1 976,47	2 262,07
Kochbananen .....	25 lb.	14,91	21,88	33,84	46,96

1) 1 pound (lb.) = 454 g.

Der Index der Großhandelspreise (Basis 1970 = 100) zeigte eine Steigerung bis auf 1 137 im Jahre 1983. Die Großhandelspreise der Landwirtschaft, die einen Gewichtsanteil von 42 % haben, stiegen bis 1 607. Die Großhandelspreise der Forstwirtschaft, die einen Gewichtsanteil von 10 % haben, stiegen bis 1983 nur auf 259.

15.6 Index der Großhandelspreise nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen \*)

1977 = 100

Wirtschaftsbereich/-zweig	Gewichtung	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	100,0	245	350	524	712	1 137
Ausfuhrwaren .....	31,3	297	376	439	798	806
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	55,0	237	355	474	773	1 319
Landwirtschaft .....	41,7	231	357	527	895	1 607
Forstwirtschaft .....	10,0	244	336	303	231	259
Fischerei .....	3,3	291	398	660	883	886
Energie- und Wasserwirtschaft .....	2,0	159	174	427	519	519
Berbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	1,6	338	450	754	897	1 090
Verarbeitendes Gewerbe .....	41,4	256	347	546	633	918
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak .....	14,7	260	377	620	736	1 034

\*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: 1: Halbjahr.

Zwischen März und Juli 1984 lagen die Preise für Superbenzin bei 55  je imperial gallon; der Preis für Normalbenzin lag im gleichen Zeitraum bei 50  je imperial gallon, damit stiegen die Benzinpreise seit 1980 um das Fünffache.

15.7 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte  
 /imp. gal. \*)

Produkt	1980	1981		1983		1984 <sup>1)</sup>
	ab November	ab Januar	ab August	ab April	ab Oktober	ab März
Benzin, Super- ...	10,50	11,30	12,30	25,00	35,00	55,00
Normal- ...	10,00	10,30	11,30	21,50	30,50	50,00
Petroleum (Kerosin) .....	5,00	5,50	5,00	13,20	20,00	30,00

\*) 1 imperial gallon (imp. gal.) = 4,546 l.

1) Noch gültig im Juli.

Die Ausführpreise für ausgewählte Waren in US-\$ sind zwischen 1980 und 1983 gefallen. Insbesondere ging der Preis für Kakaobohnen und Kakaoerzeugnisse um 54 % und 56 % zurück. Aber auch der Diamantenpreis für ein Karat erniedrigte sich im gleichen Zeitraum um 42 %. Der Goldpreis ging um 32 % und der für Manganerze um 21 % zurück.

15.8 Ausführpreise ausgewählter Waren  
 US-\$

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983
Kakaobohnen .....	1 t	3 359,40	2 111,20	1 602,10	1 554,10
Kakaoerzeugnisse .	1 t	3 616,00	2 371,30	1 477,30	1 573,30
Bauholz .....	1 m <sup>3</sup>	181,60	164,40	144,10	.
Bauxit .....	1 t	13,90	17,30	19,40	.
Manganerz .....	1 t	52,50	55,90	38,50	41,70
Gold .....	1 fine, troy oz <sup>1)</sup>	546,41	459,05	372,95	370,09
Diamanten .....	1 Karat	11,10	8,70	6,60	6,40

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Der Index der Baupreise zeigt eine erhebliche Entwicklung nach oben. Auf der Basis 1977 = 100 stieg der Gesamtindex bis zum 1. Halbjahr 1983 auf 878. In den Gesamtindex gehen die Kosten für die Facharbeiter und ungelerten Arbeiter zu 34 %, die Kosten für Baumaterialien zu 38 % und die sonstigen mit dem Bau zusammenhängenden Kosten zu 28 % ein. Die höchsten Indexsteigerungen hatte das Bauholz, das bis zum 1. Halbjahr 1983 auf 2 591 stieg. Bausand stieg bis zum gleichen Zeitpunkt auf 1 306 und Bindemittel auf 1 144. Der geringste Indexanstieg war bei den Kosten für ungelernete Arbeiter festzustellen.

## 15.9 Index der Baukosten\*)

1977 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	100,0	242	372	637	744	878
Facharbeiter .....	20,2	164	246	354	357	382
Ungelernte Arbeits- kräfte .....	13,8	166	244	407	410	437
Sand .....	4,8	315	432	814	1 189	1 306
Steine .....	3,5	304	380	608	786	925
Stahl .....	3,4	231	253	510	790	790
Bauholz .....	8,9	396	638	1 740	1 988	2 591
Deckmaterialien .....	4,6	312	324	674	828	850
Bindemittel .....	12,3	293	433	603	679	1 144
Sonstiges .....	28,5	233	423	602	720	731

\*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: 1. Halbjahr.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Ghanas werden vom Central Bureau of Statistics, Accra, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1975 Je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1975			
	Mill. ₵		1975 = 100	₵	1975 = 100
1970 .....	2 259	5 349	42	635	87
1971 .....	2 501	5 628	44	648	90
1972 .....	2 815	5 488	51	617	92
1973 .....	3 501	5 646	62	614	95
1974 .....	4 660	6 033	77	641	97
1975 .....	5 283	5 283	100	546	100
1976 .....	6 526	5 097	128	505	104
1977 .....	11 163	5 212	214	501	108
1978 .....	20 986	5 654	371	526	111
1979 .....	28 171	5 435	518	490	115
1980 .....	40 995	5 475	749	474	119
1981 .....	76 655	5 377	1 426	455	122

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %				
1979 .....	+ 34,2	- 3,9	+ 39,6	- 6,8	+ 3,2
1980 .....	+ 45,5	+ 0,7	+ 44,5	- 3,2	+ 4,1
1981 .....	+ 87	- 1,8	+ 90	- 4,2	+ 2,5
1970/1975 D .....	+ 18,5	- 0,2	+ 18,8	- 2,9	+ 2,8
1975/1981 D .....	+ 54	+ 0,3	+ 56	- 3,0	+ 3,4

## 16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche <sup>1)</sup>
				Verarbeitendes Gewerbe	Energiewirtschaft und Wasserversorgung			

in jeweiligen Preisen  
Mill. ₵

1970 .....	2 259	1 051	412	258	23	261	97	438
1975 .....	5 283	2 518	1 109	736	33	642	206	808
1976 .....	6 526	3 300	1 254	858	48	856	259	857
1977 .....	11 163	6 274	1 768	1 204	53	1 294	331	1 496
1978 .....	20 986	12 742	2 524	1 813	74	2 786	553	2 382
1979 .....	28 171	17 022	3 459	2 448	122	3 899	758	3 033
1980 .....	40 995	25 008	4 667	2 949	233	5 974	914	4 432
1981 .....	76 655	39 028	6 777	4 527	363	23 041	1 603	6 207

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 34,2	+ 33,6	+ 37,0	+ 35,0	+ 64	+ 39,9	+ 37,2	+ 27,3
1980 .....	+ 45,5	+ 46,9	+ 34,9	+ 20,5	+ 91	+ 53	+ 20,5	+ 46,1
1981 .....	+ 87	+ 56	+ 45,2	+ 54	+ 55	+ 286	+ 75	+ 40,0
1970/1975 D	+ 18,5	+ 19,1	+ 21,9	+ 23,4	+ 7,1	+ 19,7	+ 16,3	+ 13,0
1975/1980 D	+ 56	+ 58	+ 35,2	+ 35,4	+ 49,4	+ 82	+ 40,8	+ 40,5

in Preisen von 1975  
Mill. ₵

1970 .....	5 349	2 712	1 033	679	16	629	156	819
1975 .....	5 283	2 518	1 109	736	33	642	206	808
1976 .....	5 097	2 477	1 080	704	37	595	168	777
1977 .....	5 212	2 370	1 121	724	37	607	191	925
1978 .....	5 654	2 789	1 040	701	32	588	181	1 057
1979 .....	5 435	2 955	821	583	38	570	150	940
1980 .....	5 475	.	.	.	.	.	.	.
1981 .....	5 377	2 912	865	579	53	456	163	981

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1970/1975 D	- 0,2	- 1,5	+ 1,4	+ 1,6	+ 15,4	+ 0,4	+ 5,7	- 0,3
1975/1981 D	+ 0,3	+ 2,5	- 4,1	- 3,9	+ 8,4	- 5,5	- 3,8	+ 3,3

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen, einschl. Einfuhrabgaben.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. ₵

1970 .....	2 259	1 665	290	271	+ 48	2 274	523	539
1975 .....	5 283	3 873	689	614	+ 59	5 235	1 023	974
1976 .....	6 526	5 171	799	641	- 62	6 549	1 025	1 047
1977 .....	11 163	8 638	1 409	1 049	+ 186	11 282	1 171	1 289
1978 .....	20 986	17 766	2 371	1 355	- 227	21 265	1 754	2 033
1979 .....	28 171	23 629	2 891	1 502	- 318	27 704	3 259	2 792
1980 .....	40 995	34 076	4 866	2 121	+ 247	41 310	3 521	3 835
1981 .....	76 655	68 098	6 619	2 631	+ 68	77 416	2 362	3 123

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 34,2	+ 33,0	+ 21,9	+ 10,8	<del>X</del>	+ 30,3	+ 86	+ 37,3
1980 .....	+ 45,5	+ 44,2	+ 68	+ 41,2		+ 49,1	+ 8,0	+ 37,4
1981 .....	+ 87	+ 100	+ 36,0	+ 24,0		+ 87	- 32,9	- 18,6
1970/1975 D	+ 18,5	+ 18,4	+ 18,9	+ 17,7		+ 18,1	+ 14,3	+ 12,6
1975/1981 D	+ 56	+ 61	+ 45,8	+ 27,5		+ 57	+ 15,0	+ 21,4

in Preisen von 1975

Mill. ₵

1970 .....	5 349	3 941	687	643	+ 114	5 385	1 239	1 275
1975 .....	5 283	3 873	689	614	+ 59	5 235	1 023	974
1976 .....	5 097	3 714	705	576	- 46	4 949	1 074	926
1977 .....	5 212	3 711	907	691	+ 82	5 391	806	984
1978 .....	5 654	4 211	1 066	585	- 68	5 794	771	911
1979 .....	5 435	4 248	1 086	408	- 80	5 662	521	747
1980 .....	5 475	3 903	1 224	418	+ 46	5 591	639	755
1981 .....	5 377	3 532	1 327	445	+ 11	5 315	400	337

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	- 3,9	+ 0,9	+ 1,9	- 30,3	<del>X</del>	- 2,3	- 32,4	- 18,0
1980 .....	+ 0,7	- 8,1	+ 12,7	+ 2,5		- 1,3	+ 22,7	+ 1,0
1981 .....	- 1,8	- 9,5	+ 8,4	+ 6,3		- 4,9	- 37,4	- 55
1970/1975 D	- 0,2	- 0,3	+ 0	- 0,9		- 0,6	- 3,8	- 5,3
1975/1981 D	+ 0,3	- 1,5	+ 11,6	- 5,2		+ 0,3	- 14,5	- 16,2



16.4 Sozialprodukt und verfügbares Einkommen  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 1 + Sp. 2)	Ab-schrei-bungen	Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 3 + Sp. 4)	Saldo der lfd. Übertra-gungen zwischen inlän-dischen Wirt-schafts-einheiten und der übrigen Welt	Verfü-gbares Ein-kommen (Sp. 5 + Sp. 6)
	1	2	3	4	5	6	7

Mill. ₵

1970 .....	2 259	- 48	2 212	134	2 077	- 2	2 075
1975 .....	5 283	- 42	5 241	323	4 918	+ 51	4 970
1976 .....	6 526	- 48	6 478	378	6 100	+ 31	6 131
1977 .....	11 163	- 40	11 123	525	10 599	+ 67	10 666
1978 .....	20 986	- 48	20 938	732	20 206	+ 122	20 328
1979 .....	28 171	- 99	28 072	1 064	27 008	+ 201	27 209
1980 .....	40 995	- 182	40 812	1 412	39 400	+ 219	39 619
1981 .....	76 655	- 172	76 482	2 050	74 433	+ 228	74 661

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 34,2	<del>X</del>	+ 34,1	+ 45,4	+ 33,7	<del>X</del>	+ 33,8
1980 .....	+ 45,5	<del>X</del>	+ 45,4	+ 32,7	+ 45,9	<del>X</del>	+ 45,6
1981 .....	+ 87	<del>X</del>	+ 87	+ 45,2	+ 89	<del>X</del>	+ 88
1970/1975 D	+ 18,5	<del>X</del>	+ 18,8	+ 19,2	+ 18,8	<del>X</del>	+ 19,1
1975/1981 D	+ 56	<del>X</del>	+ 56	+ 36,1	+ 57	<del>X</del>	+ 57

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of Ghana stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz  
Mill. SZR<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	713,1	825,1	890,8	650,0	776,2
Einfuhr	623,2	621,6	787,2	635,0	605,7
Saldo der Handelsbilanz .....	+ 89,9	+ 203,5	+ 103,6	+ 15,0	+ 170,4
Transportleistungen 1) .... Einnahmen	56,0	61,1	58,6	45,2	33,6
Ausgaben	141,1	106,2	140,0	149,3	96,7
Reiseverkehr .....	0,5	0,5	0,5	0,3	0,4
Einnahmen	19,7	21,1	20,8	27,7	22,2
Ausgaben	1,0	1,3	1,3	1,2	2,1
Kapitalerträge .....	22,9	48,6	38,3	54,4	56,9
Einnahmen	4,2	4,6	4,9	3,3	4,2
Ausgaben	46,9	61,6	59,3	71,6	51,5
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	21,7	25,9	28,7	29,8	56,9
Ausgaben	26,0	21,2	25,3	36,9	39,4
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	83,5	93,4	94,1	79,7	97,1
Ausgaben	256,6	258,7	283,8	339,9	266,6
Saldo der Dienstleistungsbilanz .....	- 173,1	- 165,3	- 189,7	- 260,2	- 169,5
Private Übertragungen .... Einnahmen	2,2	3,0	3,2	3,0	3,2
Ausgaben	6,3	4,8	5,4	5,7	4,3
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	53,5	60,5	58,0	73,3	78,4
Ausgaben	2,9	2,3	2,7	2,5	2,7
Saldo der Übertragungen .....	+ 46,6	+ 56,4	+ 53,1	+ 68,0	+ 74,7
Saldo der Leistungsbilanz .....	- 36,7	+ 94,7	- 33,0	- 177,1	+ 75,6

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Ghanas					
im Ausland .....	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Ghana .....	- 7,7	+ 2,3	- 7,1	- 11,3	- 19,4
Portfolio-Investitionen .....	-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 85,5	- 79,4	- 68,4	- 89,6	- 90,3
der Geschäftsbanken .....	-	-	-	-	-
anderer Sektoren .....	+ 5,4	+ 4,2	- 0,3	+ 14,4	+ 4,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 5,8	+ 4,4	+ 24,7	- 15,0	- 37,0
der Geschäftsbanken .....	+ 1,0	- 4,0	- 7,9	- 24,5	- 13,9
anderer Sektoren .....	- 2,7	+ 24,3	.	.	.
ubrige Kapitaltransaktionen 2) ....	- 105,1	+ 78,1	+ 37,4	- 79,3	- 34,7
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3) .....	+ 21,9	- 8,9	- 22,4	- 55,8	- 25,5
Währungsreserven 4) .....	+ 46,3	- 14,8	- 36,6	+ 8,9	+ 25,4
Saldo der Kapitalbilanz .....	- 132,2	+ 6,2	- 80,6	- 252,2	- 190,8
Ungeklärte Beträge .....	+ 95,5	+ 88,6	+ 47,4	+ 75,1	+ 266,3

\*) 1 SZR = 1978: 2,2080 ₯; 1979: 3,5530 ₯; 1980: 3,5792 ₯; 1981: 3,2427 ₯; 1982: 3,0360 ₯.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geforderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Früher als in den meisten anderen Ländern Afrikas begann man, die wirtschaftliche Entwicklung durch langfristige Pläne zu lenken. 1951 wurde ein Zehnjahreswirtschaftsplan aufgestellt, dessen Laufzeit jedoch auf die Jahre 1951 bis 1956, dem Zeitpunkt der Unabhängigkeit, begrenzt wurde.

Mit dem Haushaltsplan 1970/71 begann der erste Abschnitt einer auf fünf Jahre angelegten Planungsperiode. Vorgesehen war eine wirtschaftliche Wachstumsrate von 6 % jährlich. Die Förderung der Landwirtschaft hatte Vorrang, insbesondere um die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln sicherzustellen. Damit sollte auch die Abwanderung vom Lande in die Städte gebremst werden. Die Förderung des Abbaus von Bauxit sowie die Entwicklung der Holzwirtschaft waren weitere wichtige Planungsziele. Zur Finanzierung der Vorhaben in der Landwirtschaft wurde die "Agricultural Development Bank" gegründet. Zur Förderung der Privatindustrie entstand die "National Investment Bank".

1974 wurde der Bereich der staatlichen Wirtschaftsplanung in den Rang eines Ministeriums erhoben. Im April 1975 wurde das "Investment Policy Decree" erlassen, das bei ausländischer Beteiligung in Produktions-, Handels- und sonstigen Dienstleistungsbetrieben eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsbürger oder des Staates vorschrieb. Für einige Unternehmen wurde die vollständige Übernahme durch den Staat vorgeschrieben.

Der folgende Fünfjahresplan, der die Jahre zwischen 1975/76 und 1979/80 umfaßte, sah eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 5,5 % jährlich vor. Die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und industriellen Rohstoffen bei Wachstumsraten zwischen 5 und 7,5 % jährlich wurde angestrebt. Insbesondere sollten Wirtschaftsbereiche gefordert werden, die zu den Deviseneinnahmen am meisten beitragen. Die Gesamtinvestitionen wurden auf 6,7 Mrd. £ festgelegt, davon sollten 3,9 Mrd. £ auf den öffentlichen Sektor entfallen. Von den öffentlichen Investitionen waren 26 % für die Landwirtschaft und 22 % für das Transportwesen, insbesondere für den Straßen- und Schiffsverkehr, vorgesehen. 1977 wurde mit dem Projekt "Greater Accra" begonnen, das den Bau eines Staudammes am Tano-Fluß und die Bewässerung von 2 400 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche vorsah.

Der anschließende Fünfjahresplan für die Jahre 1981/82 bis 1985/86 sieht Investitionen von rd. 25 Mrd. £ vor. Angestrebt wird ein Wachsen des Bruttoinlandsproduktes von 3,5 % auf 5 % jährlich. Hauptziele sind die Förderung der Landwirtschaft zur Selbstversorgung mit landwirtschaftlichen Produkten, die Steigerung der Erdölförderung bis auf ein Drittel des Eigenbedarfs sowie die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten bei der Wirtschaftsentwicklung. Die Inflation soll von knapp 100 % im Jahre 1981 auf etwa 15 % im Jahr 1985/86 gesenkt werden. Durch das Mitte 1981 in Kraft getretene Investitionsförderungsgesetz sollen vor allem ausländische Kapitalanleger gewonnen werden.

Nach dem 1981 erfolgten Regierungswechsel hat sich die wirtschaftliche Lage noch nicht stabilisiert. Aufgrund gesunkener Weltmarktpreise für Kakao haben sich die Exporteinnahmen stark vermindert. Die Regierung verkündete im März 1982 wirtschaftliche Notstandsmaßnahmen, die eine Aussetzung des Haushaltsplans 1981/82 und Einschränkung der Staatsausgaben umfaßte. Von September 1982 bis Juli 1984 waren die Landesgrenzen zu den Nachbarstaaten geschlossen, um Schmuggel und Devisenvergehen besser bekämpfen zu können.

Im Januar 1983 verfügte die Regierung von Nigeria die Ausweisung aller illegal eingewanderten Westafrikaner, davon waren vor allem ghanaische Staatsbürger betroffen. Etwa eine Million Rückwanderer trafen in Ghana ein und belasteten das Versorgungssystem äußerst stark. Im November 1983 beschloßen die Gläubiger Ghanas, nochmals 165 Mill. Dollar zur Sanierung der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Die Wirtschaft leidet unter dem Mangel an Facharbeitern, Ersatzteilen, Rohstoffen und Betriebskapital. Für 1984 beträgt das Nahrungsmitteldefizit 200 000 t Getreide.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983		<u>Mill. DM</u> 802,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		<u>Mill. DM</u> 710,6
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		328,2
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		382,4
davon:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 714,6	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	308,0	
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	20,2	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	386,3	
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u> 92,0
a) Kredite und Direktinvestitionen		25,7
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		66,3
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1982		<u>Mill. US-\$</u> 1 069,57
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Vereinigte Staaten	340,16	} = 85,8 %
Bundesrepublik Deutschland	231,38	
Kanada	173,39	
Großbritannien u. Nordirland	173,02	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982		<u>Mill. US-\$</u> 586,74
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Weltbank	128,89	} = 60,5 %
International Development Association	118,53	
EG	107,64	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
<p>Finanzielle Zusammenarbeit: Wasserversorgung Sekondi-Takoradi und Cape Coast; Brunnenprogramm; Bank for Housing and Construction; Elektrifizierung Ho/Volta Region; Volta-See-Transportsystem; Reparatur Tefle-Brücke; Pharmazeutische Fabrik GIHOC; Montagebrücken; Beratung des Accra City Council bei der Müllbeseitigung. Technische Zusammenarbeit: Ausbildungsstätte Biriwa; Sachverständige für die Omnibus Service Authority/USA; Landwirtschaftliche Beratung der Nordregion; Ausbildungs- und Gewerbeförderungszentrum Takoradi; Landwirtschaftliche Versuchsstation Nyankpala; Wiederinstandsetzung von Fähren auf dem Volta-See; Zusammenarbeit mit der Tarkwa School of Mines der Universität Kumasi.</p>		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Ghana, Central Bureau of Statistics. Accra	Statistical Year Book 1969 - 1970  Quarterly Digest of Statistics  Economic Survey 1981
_____, Ministry of Economic Planning, Accra	Five-Year Development Plan 1975/76 - 1979/80

\* ) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über  
Ghana

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)  
5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.264.84.238                      Wirtschaftslage in Ghana

Marktinformation

26.909.83.238                      Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1983)  
27.657.84.238                      Wirtschaftliche Entwicklung 1983  
29.397.84.238                      Energiewirtschaft 1982/83

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt  
5000 Köln 60, Barbarossastr. 1, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer  
Merkblatt Nr. 79 - Ghana - Stand: Februar 1983.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1 1 1985

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus.

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1983 Rumanien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Turkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Agypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 <sup>1)</sup> Mauretanien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 <sup>1)</sup> Sudafrika 1981 <sup>1)</sup> Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1983 <sup>1)</sup> Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 <sup>2)</sup> Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereingte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab Rep 1985 Jemen, Dem Volksrep 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 <sup>1)3)</sup> Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 <sup>1)</sup> Libanon 1975 <sup>1)</sup> Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 <sup>1)</sup>	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Vergriffen – <sup>2)</sup> Barbados, Dominica, Grenada, St Lucia, St Vincent – <sup>3)</sup> Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – <sup>4)</sup> Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

### FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK \*)

Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3 Außenhandel des Auslandes

Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5 Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Ab 1985 sind die Reihen der Fachserie Auslandsstatistik in die entsprechenden Fachserien mit den nationalen Ergebnissen integriert